

Erscheint täglich
früh 6¹/₂ Uhr.

Redaktion und Expedition
Johannesgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Montags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Bei 10 Uhr sind die Sprechstunden nach 10 Uhr nicht verhandelt.

Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Aufsätze an
Montagnachmittag bis 3 Uhr Nachmittags,
an Sonn- und Festtagen frühestens 9 Uhr.

In den Akten für Int.-Annahme:
Otto Stemm, Universitätsstraße 22,
Pomis Voide, Katharinenstraße 18, v.
nur bis 1¹/₂ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 141.

Sonntagnachmittag den 21. Mai 1881.

75. Jahrgang.

Zur gesälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 22. Mai,
Vormittags nur bis 1¹/₂ Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

In der Nacht zum 19. hau. sind die Promenaden-Anlagen an der Schillerstraße, sowie hinter der ersten Bürgerstraße durch rücklose Hand vieler bestohlen worden, indem eine größere Anzahl Rosenbäume, sowie verschiedene Zier-Blumen und Sträucher abgeschnitten bez. umgebogen, ferner mehrere Blumenbeete und Rabatten zerstört und sonst zerstört worden sind. Wie die angestellten Erörterungen ergeben haben, ist die That, die nach Lage der Tache längere Zeit in Anspruch genommen haben muss, in der zweiten Morgenstunde verübt worden.

Jeder, der über den Vorfall irgend eine zur Aufklärung derselben dienende Mittheilung machen kann, wird sofort im allgemeinen Interesse dringend ersucht, sich sofort in unserer Criminal-Abteilung zu melden.

Demjenigen, durch den es gelingt, den bez. die Thater zu ermitteln, wird eine Belohnung von einhundert Mark

hiermit von uns ausgesetzt.

Leipzig, den 20. Mai 1881.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Müller. Dr. Höhfeld.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder des Rathes und des Stadtverordneten-Collegiums werden zu einer

Mittwoch den 25. dieses Monats Abends 6¹/₂ Uhr im Saale der ersten Bürgerstraße abzuholenden gemeinschaftlichen Sitzung eingeladen. Zweck der Sitzung ist die Wahl von Mitgliedern der Wiedergew.-Commissionen für den Friedensdienst des Armees und deren Stellvertreter, sowie dreier Taxatoren und deren Stellvertreter.

Leipzig, am 18. Mai 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Wangemann.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Ostermesse entsteht mit dem 21. Mai.

An diesem Tage sind die Buden und Stände auf den Plätzen der inneren Stadt bis 4 Uhr Nachmittags vollständig zu räumen und bis spätestens 8 Uhr Morgens des 22. Mai zu entfernen.

Die auf dem Augustusplatz und auf den öffentlichen Wegen und Plätzen der Vorstadt befindlichen Buden und Stände sind bis Abends 8 Uhr des 21. Mai zu räumen, und in der Zeit vom 22. bis 25. Mai, jedoch lediglich während der Tagessitzungen von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, abzubauen und wiederherzustellen.

Von dem 22. Mai darf mit dem Abrisse der Buden und Stände auf dem Augustusplatz nicht begonnen werden. Dagegen ist es gestattet, Buden und Stände auf dem Rossmarkt, welche vor Beendigung der Messe leer werden, früher abzubauen und wegzuholen, sofern nicht dadurch Schädigung des Verkehrs oder Verunstaltung des Gesichts in den sieben bleibenden Buden verhindert wird.

Es bleibt auch dienstlich nachzusehen, ob die Schaubuden auf dem Rossmarkt sowie diejenigen Stände dastehend und auf dem Obermarkt, an welchen nur Verkennende feilgeboten werden, noch nach 22. Mai geöffnet zu halten.

Die Schaubuden, sofern sie auf Schwellen errichtet, insgleichen die Garretts und Zelte sind bis Abends 10 Uhr des 24. Mai, diejenigen Buden aber, rückständig deren das Graben von Säulen und Stroben gehalten und eine längere Frist zum Abriss nicht bekannt erhoben worden ist, bis längstens des 25. Mai Abends 8 Uhr abzubauen und den Plätzen zu entnehmen.

Zusammenhandlungen gegen diese Vorrichtungen, für welche bezeichnend auch die betreffenden Bauherrn oder Bauunternehmer verantwortlich sind, werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder entsprechender Haft geahndet werden.

Überreste haben Sammige auch die Obhutleute zu vertraglicher Befreiung der Buden zu gewährten.

Leipzig, am 12. Mai 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Hartmann.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Leipziger Wollmarkt wird am 16. und 17. Juni abgehalten, es kann jedoch die Anfahrt und Auslegung der Welle in vorgebrachter Weise bereits am 15. Juni erfolgen.

Beliebige auf Wäge unter der großen Wollhalle auf dem Rossmarkt sind bis 14. Juni Nachmittags 5 Uhr bei biesiger Stadtcafe unter Einsetzung von 3 Mark, welche den Standort in Rücksicht gebracht werden, anzuzeigen und haben sich die Händler beim Eintreffen durch Bescheinigung zu legitimieren.

Leipzig, den 10. Mai 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Hartmann.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Localitäten ist das Armenamt

Montags, den 25. d. Monats,

geschlossen.

Leipzig, am 18. Mai 1881.

Das Armendirectorium.

Ludwig-Wolf. Rigde.

Bekanntmachung.

Weshalb wir beschlossen haben:

1) den als Fortleitung der Albertstraße anzuhaltenden Theil der Straße V des Wohlwollischen Verbauplanes vom Rossmarkt bis zum Pleißenflusse mit dem Namen

Albertstraße

zu benennen, sowie

2) den verlängerten Theil der "Ulrichsgasse" von der Thälstraße bis zur Stephanstraße mit dem Namen

Ulrichsgasse

zu bezeichnen, so wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Leipzig, den 9. Mai 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Hartmann.

Bekanntmachung.

Es soll am rechten Ufer des Pleißenmühlgrabens, nicht unterhalb der Nonnenmühle, ein Stück Spundwand hergestellt, und diese Arbeit an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserer Ließbau-Behörde, Rathaus, II. Etage, Zimmer Nr. 14, aus und können dabei eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

"Spundwand an der Nonnenmühle"

versiehen ebenfalls und zwar bis zum 23. Mai lfd. J., Nachmittags 5 Uhr abzugeben.

Leipzig, am 13. Mai 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Hartmann.

Bekanntmachung.

Die Steinermauer längs des Pleißenmühlgrabens soll auf der Strecke von der Schillerbrücke bis zur Nonnenmühle erhöht, beziehentlich umgebaut und die Arbeiten an einem Unternehmer in Accord vergeben werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen im Rathaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 14 aus und können dabei eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

"Steinermauer an der Nonnenmühle"

versiehen ebenfalls und zwar bis zum 23. Mai laufenden Jahres Nachmittags 5 Uhr abzugeben.

Leipzig, am 13. Mai 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Hartmann.

Bekanntmachung.

In der Blau-Rosalia und zwar in der Wilhelm-, Albert-, Carol-, Victoria-, Dorotheenstraße und in dem Mühlweg, sowie im Anger-Theresien-Hofmeile sollen Erbwerke hergestellt und an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen im Rathaus, II. Etage, Zimmer Nr. 14 aus und können dabei eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

"Erbwerke Rosalia an der Nonnenmühle"

versiehen ebenfalls und zwar bis zum 23. Mai lfd. J., Nachmittags 5 Uhr abzugeben.

Leipzig, am 13. Mai 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Hartmann.

Bekanntmachung.

Auf der umzukennenden Uferseite des Pleißenmühlgrabens soll nach deren Herstellung ein schwäbisches Geländer aufgestellt und diese Arbeit an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserer Ließbau-Behörde, Rathaus, II. Etage, Zimmer Nr. 14 aus und können dabei eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

"Schwäbische Geländer an der Nonnenmühle"

versiehen ebenfalls und zwar

bis zum 23. Mai lfd. J., Nachmittags 5 Uhr abzugeben.

Leipzig, am 13. Mai 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Hartmann.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 25. Mai d. J., soll im Forstkreisburg den diesjährigen Grabenbau unter den im

Termine später bekannt zu machenden Bedingungen und gegen sofortige Zahlung der Packsumme nach dem Aufschlag-

parcoursmeile meistbietet verpachtet werden.

Zulassungskosten: 1) Vormittags 9 Uhr an der ver- schiedenen Brücke und 2) Nachmittags 5 Uhr an der Leipziger Brücke.

Leipzig, am 16. Mai 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Hartmann.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Leipziger Wollmarkt wird am 16. und 17. Juni abgehalten, es kann jedoch die Anfahrt und Auslegung der Welle in vorgebrachter Weise bereits am 15. Juni erfolgen.

Beliebige auf Wäge unter der großen Wollhalle auf dem Rossmarkt sind bis 14. Juni Nachmittags 5 Uhr bei biesiger Stadtcafe unter Einsetzung von 3 Mark, welche den Standort in Rücksicht gebracht werden, anzuzeigen und haben sich die Händler beim Eintreffen durch Bescheinigung zu legitimieren.

Leipzig, den 10. Mai 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Hartmann.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Localitäten ist das Armenamt

Montags, den 25. d. Monats,

geschlossen.

Leipzig, am 18. Mai 1881.

Das Armendirectorium.

Ludwig-Wolf. Rigde.

Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung bei Gelegenheit der am 21. und 22. d. Monats stattfindenden Rennen haben wir für nötig erachtet, folgende Anordnungen zu treffen:

1) An diesen Tagen sind Nachmittags von 12—6 Uhr der Schleusenweg vom Schleusenweg bis zum Rossmarkt und von der Brandbrücke ab bis zum Klostergarten, der öffentlichen Fuhr- und Reitverkehr, insgleichen der Schleusenweg ab bis zum Schleusengebäude, auch den Fußverkehr gesperrt.

2) Wagen, die in die Stadtbahn gelangen wollen, haben den Hinweg durch die Mühlstraße, den Rückweg durch das Schleusen- und den Bahnhofsplatz zu nehmen.

3) Diejenigen Wagen, welche nur bis an den Eingang zur Remise bei der Ausfahrt des Schleusenweges in den Schleusengang gehen, müssen das Rücken der Schleusenweges aufwärts fahren, haben den Rückweg durch die Körnerstraße zu nehmen.

4) Auf dem Hinweg haben alle Wagen rechts zu fahren und sich stets in der Reihenfolge zu halten.

5) Auf dem Schleusenweg darf kein Wagen halten.

Wir bringen diese Anordnungen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, damit dem Betreuer, daß unsere Organe angehören, die Bedeutung dieser Maßnahmen auf den Eintritt der Reit- und Fußverkehr zu verhindern.

Leipzig, am 20. Mai 1881.

Der Rath und das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Küder. Dr. G.

Bekanntmachung.

Wegen Pfost

französischen Feldlager Gegner, wie ihm andererseits eine engagierte Conservativer, insbesondere aus den Reihen der Bonapartisten, zusammentreten. Sollte, wie eine Zeit lang befürchtigt wurde, die geheime Abstimmung bestätigt werden, so kann es immerhin geschehen, daß selbst von den ehemaligen Anhängern des Kammerpräsidenten ein Theil, der seine Mandate durch die Einstenwahl gefährdet glaubt, insgeheim mit den Gegnern Gambetta's gemeinschaftliche Sache macht. Debates werden die Debatten wesentlich zur Klärung der parlamentarischen Lage beitragen. Gambetta hat übrigens bereits selbst das Wort zur Sache genommen. Er trat für die Einstenwahl ein, indem er zugleich die Belehrung juridisch, daß er einzige Ziele verfolge. Er habe niemals daran gedacht, das Amtchen des Staatsgerichts zu verringen. Die Einstenwahl gehörte es, das Partei auf einer viel ausgedehnteren Basis zu Ruhm zu ziehen, wogegen die Abordnungsabstimmung jede Reform unmöglich mache. Die Einstenwahl werde die Rücksichten und Beschränkungen befreien, welche eine Folge der Abordnungsabstimmung seien. Gambetta fügte eine phasenreiche Rede mit der Ausführung, heute handle es sich darum, zu entscheiden, ob die Republik fruchtbar oder unfruchtbare sein werde.

Aus Paris gehen der „Mon.“ „Aig.“ Andeutungen zu, wonach man dort die schon früher verbreiteten Gerüchte, England werde sich in Ägypten für die Erweiterung des französischen Einflusses am Mittelmeerdeich einsetzen wollen, jetzt erneut nimmt, als noch vor langer Zeit. Bekanntlich besteht in der Verwaltung Reglements gegenwärtig eine Art englisch-französischer Wirkungsraum. Sich Ägypten als englische Provinz anzuseignen, davon denkt man in England vermutlich nicht; wohl aber könnte es an die Gewinnung einer den Suezkanal beherrschenden Flottenstation abgesehen sein, als Vorgemerkt einerseits gegen die Position Frankreichs in Tunis, andererseits gegen russische Siedlungen, von denen schon wieder aus Algierland berichtet wird.

Der größte Theil der in Tunis lebenden französischen Truppen wurde vom General und Bataillon nach Matre und Beja dirigiert, weil gemeldet wurde, daß ein Stamm der Magadis, 3000 Mann stark, sich gegen die französischen erkläre und sich in offensiver Absicht gegen jede Stadt gewendet habe. Im Krimmland, wo täglich kleine Scharmüller und Raubzüge stattfinden, wird der konzentrische Marsch aller Columnen nach dem Hotel Schadow fortgesetzt, wo angeblich die Hauptstadt der Krim wird verlassen. In Beja und Belma wurden zahlreiche arabische Notabeln verhaftet. Man hat beim Tod von Kef Schriftili gesündet, welche das Vordringen einer weiterverstreuten Verschwörung zur Ausbreitung der Franzosen aus Algerien beweisen und zahlreiche algerische Scheids compromittieren.

Bei der Verlegung des mit dem Bey von Tunis abgeschlossenen Vertrags erklärte der Ministerpräsident Féretz, am Donnerstag in der Deputiertenkammer, der Vertrag werde, wenn er legal anzusehen werde, alle Urteile zu einer Unfreiheit zwischen Tunis und Frankreich nützlich sein, denn er beruhe auf einer billigen Basis. Frankreich werde die Sicherheit seiner Grenze in Algerien gewinnen. Tunis gewinne die Wohlhabenheit der Industrialisierung. Wenn Tunis sich dessen erinnere, was Frankreich für Tunis gethan habe, werde es auch einfühlen, was Frankreich noch weiter für dasselbe thun könne. Frankreich habe nur Gewölle des Wohlwollens für den Bey und sei gerüstet, ihm Dies auszugeben, wenn er in seiner legitimen Autorität und in seiner Unabhängigkeit bedroht werden sollte. Nach den von der Regierung der Republik abgegebenen feierlichen Erklärungen könne über französische Abtheile weiter für Europa, noch für den Bey, noch für die Bevölkerung von Tunis irgend ein Zweifel bestehen. Frankreich kann sich befriedigt fühlen durch den Abschluß des Vertrags und habe nicht minder ein Recht, daß zu sein auf die Bravour und Disciplin seiner Arme. Die Räume nahm diese Erklärungen mit lauter Beifall entgegen. Denfalls darf man den Franzosen dieses gewinnreichen Vergnügens von Herzen gönnen; denn die große Nation hat schon seit langer Zeit keine Gelegenheit mehr gehabt, sich Vorwerken zu erwerben, und Ruhmgeizende ist nun einmal der Grundzug des französischen Ruhmgeizenden.

Auch in England erregt die Ernennung des Generals Ignatiess zum Minister des Innern an Stelle Melissoff's überaus auffälliges Bedauern. Was Ignatiess in inneren Angelegenheiten für Ansichten hat, ist noch unbekannt; doch spricht die Wahrscheinlichkeit dafür, daß er sich vom Träger einer neuen Unterdrückungspolitik machen wird, sowie es seinem Kaiserlichen Herrn nach bestem jüngstem Manifest zu behagen scheint. Ignatiess ist freilich von abendländischer Cultur so hart belebt, daß sein Altruismus kaum noch zu erkennen ist; doch wird er sich bei der bekannten Geschäftigkeit seines Weisens schon in die Lage zu schulen wissen. Seinstermer charakteristirkt er sich auf dem Gebiete der äußeren Politik, wo er den Pan-Slavismus und die Großerzungheit in ihrer wüsten Form vertritt. Er war der zeitige Utreiber des letzten russisch-türkischen Krieges, wußte den jetzigen Führer der englischen Tories, Lord Salisbury, zu Konstantinopel in seine Reise zu laden; holte den Vertrag von San Stefano ab und wurde unfehlbar mit der Armee in Konstantinopel eingerückt, wenn er allein zu beschließen gehabt hätte. Der Sultan, logte er einem Correspondenten der „Aig.“, galt er damals nur noch für eine Mumie, die er, wie er sich andeutete, gern in Spiritus gesetzt hätte. Für Österreich hatte er damals immer noch ein paar russische Armeecorps bei der Hand, um es im Schod zu halten; und Englands Passagierschiffe galten ihm für einen bloßen Poppan. In der diplomatischen Welt ist er wegen seiner indirekten Ausdrucksweise und seiner deßpietösen Plotschläge verdächtig; daher denn seine heimige Ernennung auf den ersten Platz nur für eine ganz bewußte Verirrung des russischen Kaisers angesehen werden kann. Dem „Daily Telegraph“ wird über die Person eines Mannes aus Wien geschriften: „Es ist nur ein kurzer Schritt vom nihilistischen zum Pan-Slavismus, und Alexander III. wäre nicht der erste Monarch in der Weltgeschichte, der die Revolution im Innern durch die Organisation der Revolution im Auslande erfüllt hätte. Dies in einem Lande nach dem Schlag, der aus General Ignatiess' Ernennung gesogen werden muß. Der Amtsantritt des kleinen Ex-Diplomaten bedeutet jedoch etwas mehr. Er beweist, daß der Zar auf der Durchführung des Programmes beharrt, das er und die Führer des pan-slavistischen Party zu Peinen seines Vaters entworfen haben. Als General Ignatiess vor 18 Monaten oder 2 Jahren auf seinem Wege nach Italien Wien passierte, wurde er von einem mir bekannten Herrn gefragt, was er zu ihm beabsichtige. „Fürst Erzherzog“, erwiderte der selbe, „wenn ich dann ausreise; wenn aber der Thronfolger seines Vaters erlebt, so werden Sie weiter von mir hören.“ Sein erstes Ziel wird sein, die Abhängigkeiten zu verstöbern, da er sehr wohl weiß, daß er sie nicht erlösen kann. Ist dies geschehen, dann wird er die Theorie des Pan-Slavismus auf den praktischen Theil der russischen auswärtigen Politik zur Anwendung bringen. – In der Ernennung Ignatiess' zum Nachfolger des Grafen Melissoff im Ministerium des Innern erklärte der „Daily News“ ein Zeichen für ein in mir ein verdecktes und zu unterbrechendes Vorzeichen. Seine Ernennung diente auf eine Rückkehr zum alten System des Bourbons in Europa und Ägypten hin, welches Russland befürchten könnte, wenn es ihm darum zu thun sei, seine Macht zu befestigen, seine geschwächten Hülfsquellen wieder zu bebauen und auf dem Blaue moralischen und materiellen Vortheil zu wandeln. – Der „Daily Telegraph“ schreibt: „Der Zar hätte kaum eine weniger einflussvolle Wahl treffen können, oder eine, welche in gleichem Maße sicher gewesen wäre, die allgemeine Unzufriedenheit hervor-

zu rufen. Die Wahl des Generals Ignatiess ist tatsächlich der Triumph Russlands über Petersburg.“ – Die Berliner Offiziellen sind andere Ansicht über Ignatiess, denn sie kan bereits dabei, eine Mehrheitliche an diesem alten Räuberjäger vorauszusehen.

Die Panlawisten haben den Baron vollständig umarmt. Kalfon aus Modau, der Mitteroffe des vielseprochenen kaiserlichen Erlasses, ist während seiner Anwesenheit in Petersburg täglich vom Kaiser empfangen worden. Alexander III. bat ihm die Stelle des Untersekretärs an, allein Kalfon schlug sie aus, weil er wünschte, mehr Müller Mitarbeiter des Ministeriums zu sein, als verantwortlicher Wissenschaftler. Der Kaiser befahl, daß die großen Rückstände, welche Kalfon für die Hochfeste Modauer Zeitung an die Universität (die Eigentümern derselben) schuldet, gestrichen werden. – Der Hof befindet in nächster Zeit (innerhalb zweier Wochen), sagt man, nach Moskau über, ob er immer, ist noch unbestimmt. – Der sogenannte „dritte Bombenwerfer“ des Mordecks auf Alexander II., der allerdings nicht wort, aber im Prozeß unter dem Namen Michael Iwanowitsch in den Anklageten verdeckt und mit Sprenghaken an einer anderen Strohdecke auf den Kaiser wartete und auf andere Wege die Bombe ins Verhängnisquartier auf der Telegrafenstraße zurückwarf, wo sie gefunden und zu den Beweisstücken gelegt wurde, ist vor einiger Zeit schon verhaftet worden. Er heißt Semjonow und war Palmenzinger der Provinz, von wo er erst kurz vor dem Mordeck nach Petersburg kam. – In Odessa sollen Zusammenstöße zwischen den Truppen und den Unruhestiftern stattgefunden haben; in Petersburg herrscht große Besorgniß über den möglichen Ausbruch von Judenhetzen.

(Eingesandt.)

„Warum immer weiter schwärzen? – Sieh, das Gute liegt so nah“, sagt der Dichter – und warum Jamil und Hauseidheit verlassen, wenn ich sie mit mir nehmen kann? – sage ich, trage mich doch das Samtpoch 11 Mal hin und her nach Schwedisch, um den schönen Harthwald, den Tiefenwiger und den so schönen Waldschwärzt zu genießen, die herliche Lust einzutun, die wider Strauch und Holz noch Habitus und verschafft.“

Darum hinunter in die Sommerfrische nach Sachsen und darüber, daß Ihr Glück müde gearbeitet mit Kopf und Sinn, erfreit Körper und Geist, daß der Winter Lust gereift findet. Einem hat beim Tod von Kef Schriftili gesündet, welche das Vordringen einer weiterverstreuten Verschwörung zur Ausbreitung der Franzosen aus Algerien beweisen und zahlreiche algerische Scheids compromittieren.

Bei der Verlegung des mit dem Bey von Tunis abgeschlossenen Vertrags erklärte der Ministerpräsident Féretz, am Donnerstag in der Deputiertenkammer, der Vertrag werde, wenn er legal anzusehen werde, alle Urteile zu einer Unfreiheit zwischen Tunis und Frankreich nützlich sein, denn er beruhe auf einer billigen Basis. Frankreich werde die Sicherheit seiner Grenze in Algerien gewinnen. Tunis gewinne die Wohlhabenheit der Industrialisierung. Wenn Tunis sich dessen erinnere, was Frankreich für Tunis gethan habe, werde es auch einfühlen, was Frankreich noch weiter für dasselbe thun könne. Frankreich habe nur Gewölle des Wohlwollens für den Bey und sei gerüstet, ihm Dies auszugeben, wenn er in seiner legitimen Autorität und in seiner Unabhängigkeit bedroht werden sollte. Nach den von der Regierung der Republik abgegebenen feierlichen Erklärungen könne über französische Abtheile weiter für Europa, noch für den Bey, noch für die Bevölkerung von Tunis irgend ein Zweifel bestehen. Frankreich kann sich befriedigt fühlen durch den Abschluß des Vertrags und habe nicht minder ein Recht, daß zu sein auf die Bravour und Disciplin seiner Arme. Die Räume nahm diese Erklärungen mit lauter Beifall entgegen. Denfalls darf man den Franzosen dieses gewinnreichen Vergnügens von Herzen gönnen; denn die große Nation hat schon seit langer Zeit keine Gelegenheit mehr gehabt, sich Vorwerken zu erwerben, und Ruhmgeizende ist nun einmal der Grundzug des französischen Ruhmgeizenden.

Auch in England erregt die Ernennung des Generals Ignatiess zum Minister des Innern an Stelle Melissoff's überaus auffälliges Bedauern. Was Ignatiess in inneren Angelegenheiten für Ansichten hat, ist noch unbekannt; doch spricht die Wahrscheinlichkeit dafür, daß er sich vom Träger einer neuen Unterdrückungspolitik machen wird, sowie es seinem Kaiserlichen Herrn nach bestem jüngstem Manifest zu behagen scheint. Ignatiess ist freilich von abendländischer Cultur so hart belebt, daß sein Altruismus kaum noch zu erkennen ist; doch wird er sich bei der bekannten Geschäftigkeit seines Weisens schon in die Lage zu schulen wissen. Seinstermer charakteristirkt er sich auf dem Gebiete der äußeren Politik, wo er den Pan-Slavismus und die Großerzungheit in ihrer wüsten Form vertritt. Er war der zeitige Utreiber des letzten russisch-türkischen Krieges, wußte den jetzigen Führer der englischen Tories, Lord Salisbury, zu Konstantinopel in seine Reise zu laden; holte den Vertrag von San Stefano ab und wurde unfehlbar mit der Armee in Konstantinopel eingerückt, wenn er allein zu beschließen gehabt hätte. Der Sultan, logte er einem Correspondenten der „Aig.“, galt er damals nur noch für eine Mumie, die er, wie er sich andeutete, gern in Spiritus gesetzt hätte. Für Österreich hatte er damals immer noch ein paar russische Armeecorps bei der Hand, um es im Schod zu halten; und Englands Passagierschiffe galten ihm für einen bloßen Poppan. In der diplomatischen Welt ist er wegen seiner indirekten Ausdrucksweise und seiner deßpietösen Plotschläge verdächtig; daher denn seine heimige Ernennung auf den ersten Platz nur für eine ganz bewußte Verirrung des russischen Kaisers angesehen werden kann. Dem „Daily Telegraph“ wird über die Person eines Mannes aus Wien geschriften: „Es ist nur ein kurzer Schritt vom nihilistischen zum Pan-Slavismus, und Alexander III. wäre nicht der erste Monarch in der Weltgeschichte, der die Revolution im Innern durch die Organisation der Revolution im Auslande erfüllt hätte. Dies in einem Lande nach dem Schlag, der aus General Ignatiess' Ernennung gesogen werden muß. Der Amtsantritt des kleinen Ex-Diplomaten bedeutet jedoch etwas mehr. Er beweist, daß der Zar auf der Durchführung des Programmes beharrt, das er und die Führer des pan-slavistischen Party zu Peinen seines Vaters entworfen haben. Als General Ignatiess vor 18 Monaten oder 2 Jahren auf seinem Wege nach Italien Wien passierte, wurde er von einem mir bekannten Herrn gefragt, was er zu ihm beabsichtige. „Fürst Erzherzog“, erwiderte der selbe, „wenn ich dann ausreise; wenn aber der Thronfolger seines Vaters erlebt, so werden Sie weiter von mir hören.“ Sein erstes Ziel wird sein, die Abhängigkeiten zu verstöbern, da er sehr wohl weiß, daß er sie nicht erlösen kann. Ist dies geschehen, dann wird er die Theorie des Pan-Slavismus auf den praktischen Theil der russischen auswärtigen Politik zur Anwendung bringen. – In der Ernennung Ignatiess' zum Nachfolger des Grafen Melissoff im Ministerium des Innern erklärte der „Daily News“ ein Zeichen für ein in mir ein verdecktes und zu unterbrechendes Vorzeichen. Seine Ernennung diente auf eine Rückkehr zum alten System des Bourbons in Europa und Ägypten hin, welches Russland befürchten könnte, wenn es ihm darum zu thun sei, seine Macht zu befestigen, seine geschwächten Hülfsquellen wieder zu bebauen und auf dem Blaue moralischen und materiellen Vortheil zu wandeln. – Der „Daily Telegraph“ schreibt: „Der Zar hätte kaum eine weniger einflussvolle Wahl treffen können, oder eine, welche in gleichem Maße sicher gewesen wäre, die allgemeine Unzufriedenheit hervor-

Inserate

jeder Art finden in dem vierzehnzig in Leipzig erscheinenden illustrierten Illustrationsblatt

Neues Journal

(Kommentarpreis per Quartal 80 Pfennige)

wiehest Verbindung bei den gebildeten Familien des Deutschen Reichs, Oberschlesien, der Schweiz, sowie im ganzen Ausland. Abonnement für die vierzehnzig Pettigree oder deren Raum: fünfzig Pfennige.

Interv. Zeitung unter gleichzeitiger Einsendung des Beitrages und zu richten an die Redaktion des „Neuen Journals“ Leipzig-Hedwitz.

Partien-Lager
von **G. Goldstein**, Brühl 78, 2. Et.
Gardinen, 100 geschnitten Ware, 10–18 M. per Stück.
Moderne schwarzseidene Fransen, Meter 40–100 M.
Moderne **Buckskins**, vorzgl. **Rester Buckskins**, Meter 3 A 50 M. bis 6 A 60 M. Meter 2 A bis 5 A.

Hosenträger Sanspareil, Hömpfers Patent, empfohlen in Cott, Gummi und Seide
August Foerster, Markt Nr. 5.
Steppdecken, Schlafdecken empfohlen belaubert verschieden
Bernhard Berend, 6 Katharinenstrasse 6.

Blitzableiter

unter genauer Beschreibung der örtlichen Verhältnisse und streng nach den gegebenen Vorschriften der Königl. Preuß. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, laut deren Gutachten aus den Jahren 1876, 1877, 1880, sowie sorgfältigste Prüfung und sachgemäße Beuthitung älterer Analysen empfohlen.

Oscar Schöppel,

Gärtnerische Straße 2.

Blitzableiter- u. Telegraphenbau-Anstalt.

Zimmer-Douche-Apparate jeder Construction fertig und empfohlen zu billigen Preisen Curt Hegewald, alte Straße Nr. 28.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.
1. Tel. 10. Km. 1: St. Gallen-Biel. 5. N. Biel-M. 4 (Wilkofse).
2. N. Biel (Augstplatz). 6. N. Biel (Mühlestrasse).
3. N. Biel (2. Biel-Basel). 7. N. Biel (Rathaus).
8. N. Biel (3. Biel-Basel).

Das 2. Telegraphenamt ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Biel-Basel) befinden haben die Dienststunden wie bei den Postkontoren.

Kaufmännische Bureau im Schloß Pleissenburg, Thurhaupt, 1. Etage (über der Postamt). Der Bureau ist Montags von 8 bis 1 Uhr, Dienstags und Nachmittags von 1/2 bis 1 Uhr, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr.

Deutsche Bibliothek: Universitätsbibliothek 11–12 Uhr.

Stadtbibliothek: Operntheaterstrasse 10. Montags 8 Uhr bis 1 Uhr, Dienstags und Nachmittags von 1/2 bis 1 Uhr.

Stadt-Büro-Bibliothek: Operntheaterstrasse 10. Dienstags 8–12 Uhr, Dienstags und Nachmittags von 1/2 bis 1 Uhr.

Stadt-Büro-Bibliothek: Operntheaterstrasse 10. Dienstags 8–12 Uhr, Dienstags und Nachmittags von 1/2 bis 1 Uhr.

Stadt-Büro-Bibliothek: Operntheaterstrasse 10. Dienstags 8–12 Uhr, Dienstags und Nachmittags von 1/2 bis 1 Uhr.

Stadt-Büro-Bibliothek: Operntheaterstrasse 10. Dienstags 8–12 Uhr, Dienstags und Nachmittags von 1/2 bis 1 Uhr.

Stadt-Büro-Bibliothek: Operntheaterstrasse 10. Dienstags 8–12 Uhr, Dienstags und Nachmittags von 1/2 bis 1 Uhr.

Stadt-Büro-Bibliothek: Operntheaterstrasse 10. Dienstags 8–12 Uhr, Dienstags und Nachmittags von 1/2 bis 1 Uhr.

Stadt-Büro-Bibliothek: Operntheaterstrasse 10. Dienstags 8–12 Uhr, Dienstags und Nachmittags von 1/2 bis 1 Uhr.

Stadt-Büro-Bibliothek: Operntheaterstrasse 10. Dienstags 8–12 Uhr, Dienstags und Nachmittags von 1/2 bis 1 Uhr.

Stadt-Büro-Bibliothek: Operntheaterstrasse 10. Dienstags 8–12 Uhr, Dienstags und Nachmittags von 1/2 bis 1 Uhr.

Stadt-Büro-Bibliothek: Operntheaterstrasse 10. Dienstags 8–12 Uhr, Dienstags und Nachmittags von 1/2 bis 1 Uhr.

Stadt-Büro-Bibliothek: Operntheaterstrasse 10. Dienstags 8–12 Uhr, Dienstags und Nachmittags von 1/2 bis 1 Uhr.

Stadt-Büro-Bibliothek: Operntheaterstrasse 10. Dienstags 8–12 Uhr, Dienstags und Nachmittags von 1/2 bis 1 Uhr.

Stadt-Büro-Bibliothek: Operntheaterstrasse 10. Dienstags 8–12 Uhr, Dienstags und Nachmittags von 1/2 bis 1 Uhr.

Stadt-Büro-Bibliothek: Operntheaterstrasse 10. Dienstags 8–12 Uhr, Dienstags und Nachmittags von 1/2 bis 1 Uhr.

Stadt-Büro-Bibliothek: Operntheaterstrasse 10. Dienstags 8–12 Uhr, Dienstags und Nachmittags von 1/2 bis 1 Uhr.

Stadt-Büro-Bibliothek: Operntheaterstrasse 10. Dienstags 8–12 Uhr, Dienstags und Nachmittags von 1/2 bis 1 Uhr.

Stadt-Büro-Bibliothek: Operntheaterstrasse 10. Dienstags 8–12 Uhr, Dienstags und Nachmittags von 1/2 bis 1 Uhr.

Stadt-Büro-Bibliothek: Operntheaterstrasse 10. Dienstags 8–12 Uhr, Dienstags und Nachmittags von 1/2 bis 1 Uhr.

Geistliches Concert
in der Stadtkirche zu Oschatz
Sonntag, den 22. Mai 1881,
Nachmittags 4 Uhr.

Zum Besten einer Kinderbewahranstalt
zu Oschatz.

Unter gütiger Mitwirkung der Damen Frau
Maria Hertzsch, Fr. C. Boggstöver, der
Herrn C. Dierich (Mitglied des akadem.
Gesangvereins „Arius“), Jul. Sulze,
C. Hertzsch aus Leipzig und der Gesangs-
vereine „Gemischter Chor“ u. „Lieder-
kranz“ zu Oschatz. Orgel: Mr. Haynes
und Herr Oberl. Org. Seyforth.

Erster Theil.

- 1) Maria religiosa u. Fuga aus der Sonate
Eo-Moll von Rheinberger (Mr. Haynes).
- 2) Geistliches Lied für Alt-Solo, Chor und
Orgel von Mendelssohn-Bartholdy (Fr. Boggstöver und Oschatzer Vereine).
- 3) „Er weidet seine Herde“, aus dem
Oratorium „Der Messias“ von Händel
(Fr. M. Hertzsch und Herr C. Dierich).
- 4) Geistliches Lied „Für Brüder sind“
von Gustav Kietta (Oschatzer Vereine).
- 5) Arie aus dem Oratorium „Samson“ von
Händel (Fr. Boggstöver).
- 6) Bethania, ein biblisches Bild von Ed.
Lassen mit 5 Solostimmen und Orgel
(Frau M. Hertzsch, Fr. C. Boggstöver, Herr
C. Dierich, Herr J. Sulze und Herr C. Hertzsch).

Zweiter Theil.

- 1) Préludium und Fuga G-Dur für Orgel von Mendelssohn-Bartholdy (Mr. Haynes).
- 2) Arie aus dem Oratorium „Die Schöpfung“ von Haydn (Herr Dierich).
- 3) „In deine Hände, o Herr“, Gebet für Sopran- und Altstimmen von E. F. Richter (Frau M. Hertzsch, Fr. C. Boggstöver und Oschatzer Vereine).
- 4) Arie aus dem Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn-Bartholdy (Fr. M. Hertzsch).
- 5) Geistliches Lied „Hold sei der Tauben Flügel“ von E. F. Richter (Oschatzer Vereine).

Auction.

Heute Sonnabend 9 Uhr versteigern sich
eine patentierte Drehsäge, Tisch, Möbel,
Küchentheke, Holz- und Lederarbeiten, Suppen-
wagen, Kommode, Sessel, Bergfließ, Bur-
genkoffer, Schmiede, Küchenmöbel u. s. w.
Kleine Fleischergasse Nr. 28.
Alle Gegenstände werden nach angenommen.
Moritz Fuhs, Auctionator.

Auction.

Heute, Sonnabend, den 21. Mai,
Vormittags um 10 Uhr an folgenden
Wochentagen Zidoniustraße 55, verschiedene
gut erhaltenen Möbel versteigert werden.
J. P. Pohle, Auctionator.

Große Wändere-Auction!

Montag, den 23. Mai, früh 9 Uhr
Zidoniustraße 24, Hof II.,
im Handelsgefecht.
Gustav Fischer, Auctionator.

Schürenhaus-Verkauf.

Der Verk. halber aufgeschobene Termine zum
Verkaufe des Schürenhauses in der
Garnisonstraße führen nunmehr
bestimmt.

Mittwoch, den 25. Mai,

Mittags 2 Uhr

im Local selbst statt. Zum Geschäft gehörtes
Hausgebäude mit gr. Taxisal., Schiebtheke,
Stellage, Eisbude, großer
Concert- und Saaltheater mit Orgelbühne,
viele comp. Interioren u. s. w. Gehalt im
besten Orte. Preise am bedeutendsten.
Übernahme bis ca. 4.000,- vor Anzahl.
Gehalt, Salaberger & Co., Post- u. Effects-Gefchäft, Köln a. Rh.

Rückeroft nach brieflich durch
H. Görmar, Coerfet.

Stralsund-

Malmö

(Kopenhagen).

Königlicher Service. Ueberjahr in 8 Stunden.
Postdampfschiff Oscar

Abgang aus Stralsund: jeden Montag,
Mittwoch und Freitag bei Tagesschluss
in direktem Anschluß an die Abfahrtstage
vom Hafen abgehenden Eisenbahnen.

Abgang aus Malmö: jeden Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend, 1 Uhr früh.

Heinrich Israel, Stralsund.

See-Bad Katwijk

an der Nordsee bei
„Grovenhage“

empfiehlt sich allen Damen, die des Seebades
aber der Seefahrt bedürfen und einer ruhigen
aber eleganten und von der Natur reich ge-
prägten Küstenlinie mitsuchen.

Badehaus comfortable.

Um Information wende man sich gef. an

K. C. Feun,

Director.

Bad Sachsa.

Reine und warme Bäder, Duschen, Bäder-
zettel-Zimmerbäder, sowie alte Arten
medicinal. Bäder. Klimatische Curort,
natürlich für Nervenselbstheilung; angenehmer
u. billiger Sommeraufenthalt in roman-
ischer Zone am

Südfuss des Harzes.

Erlaubung der Saisons am 1. Juni a.

Die Badeverwaltung.

Die Eröffnung meiner

Bade- und Kuranstalt

gelte ich hiermit ergeben an.

Kenntlich ist Th. im Mai 1881.

Generaldirektor Dr. Oswald.

Herr Reynen von der Reise zurück.

Bei Wiesbaden. Born. 11—1, Baden. 7—8.

Quintstraße 36, II.

Holz-Auction.

Von den auf den Sächsischen Forstkreis in der Sächs. aufbereiteten Holz-
beständen sollen

Dienstag, den 31. Mai dieses Jahres,

den früh 9 Uhr an

bei Ritterstraße, 2—6 m Länge,

2 Stück weiblich. Röhre von 14 u. 16 cm
Durchm., 3 m Länge,

2800 Stück sämt. Stangen von 2 u. 3 cm unter
Schnitze und 2 u. 3 m Länge,

1050 Stück sämt. Stangen von 4—6 cm unter
Schnitze und 4—6 m Länge,

500 Stück sämt. Stangen von 7—10 cm unter
Schnitze und 6—8 m Länge,

105 Rm. hätte Bremseheit.

38 — Bremsezapfen und Boden.

6 — weisse Bremsezapfen, in der Abteilungen

am Ort und Stelle an die Wettbewerber gegen höhere Bezahlung und unter den vor
Beginn der Auction bekannt gegebenen Bedingungen versteigert werden.

Sammelpunkt: am Saargruben, bei der Schölerzel; Fortsetzung der Auction
an der Ritterlinie.

Beliehnahme: im Gallohr zu Sachsen.

Bgl. Forstamt Sachsen und Reg. Forstverwaltung

Sachsen, am 18. Mai 1881.

Nachmann. Götter.

Holz-Auction
auf Püchauer Revier.

Montag den 23. Mai d. J. sollen in der Treibh. Abth. 15 an der Brandauer
Grenze, oberhalb des Püchauer-Bergbaureviers unter den gewöhnlichen, bisher
bekannt zu machen Bedingungen und Vorbehalt des Angebots nachstehende Holz bestimmt
versteigert werden, als:

650 Stück. kleiner Scheit.

350 Stück dicke Stangen von 12 cm. Stärke u. 8,50 M. lang und

125 Wellenbündel kleiner Schlagreitholz.

Balkenbündel früh 9 Uhr auf gewöhnliche Schläge. Nach dem Aufruf sind per
Rente. Sozial 0,50 A. von Stangen pr. St. 1,50 A und vom Wellenbündel à 1 A
anzuzahlen.

Die Gräf. v. Hobenh.-Püchauer Forstverwaltung zu Püchau.

am 3. Mai 1881.

Niedt, Oberförster.

**Die Vaterländische Hagelversicherungs-
Gesellschaft in Elberfeld**

versieht gegen billige und fest Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung
erfolgen kann.

Bodenerzeugnisse, Glascheiben und Bedachungen

gegen billige Prämien.

Anträge werden entgegennommen

a. auf 5 Jahre,

b. auf unbestimmte Dauer,

c. auf 1 Jahr.

Da den Bürgern u. an b. werden durch Rabattberechnung u. dem Publicum erheb-
liche Vorteile erobert; auch kann in diesen Fällen während der Versicherungs-Dauer die
Prämie nie erhöht werden.

Kündige werden entgegennommen bei

der Hauptagentur von Emil Plek in Leipzig, Nordstraße 13,

• Agentur von G. Backhaus, Sennestadtstr. 30,

• R. Schenkel in Püchau,

• W. Altmann in Wittenbergen,

• Steiner C. Voigt in Wittenbergen,

• A. Broermann in Wittenberg und

• Carl Dietrich in Neukirchen.

Soeben erschien und ist durch alle Buch-
handlungen zu beziehen:

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt
Hamburg - New - York.

Wochentags von Hamburg regelmäßig jeden Mittwoch Morgens, von hier Sonnabends.

Sicilia 22. Mai. **Suevia 5. Juni.** **Vandalia 19. Juni.** **Westphalia 22. Juni.**

Herder 25. Mai. **Frisia 8. Juni.** **Cimbria 29. Juni.**

Lessing 1. Juni. **Regelmäßig alle 14 Tage finden Sonnabends Morgens Expeditionen statt.**

Es sind dies die mit bestellten Dampfer, welche ebenfalls nach Europa anlaufen.

Hamburg - Westindien,

Wochentags von Hamburg regelmäßig am 7. und 21. jeden Monates

nach St. Thomas, Venezuela, Puerto Rico, Hayti, Curacao, Sabailla, Colon und Westküste Amerikas.

Hamburg - Haiti - Mexico,

Wochentags von Hamburg regelmäßig am 27. jeden Monates

nach Cap Hayti, Gonavas, Port au Prince, Vera Cruz, Tampico und Progreso.

August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in Hamburg,

Generalagent in Leipzig: E. Kohlmann, Markt 85.

Russischer gegenseitiger Boden-Credit-Verein.

Das Nummern-Verzeichniß der am 1.—13. Mai a. e. gelösten Pfandbriefe obigen Vereins kann

bei uns kostenfrei in Empfang genommen werden.

Leipzig, am 20. Mai 1881.

Leipziger Bank.

Sechste Dresden Pferde-Ausstellung

den 28., 29., 30. Mai 1881

in den normalen Königlichen Garde-Reiter-Geschenken, Dresden-Neustadt, Wittenbergrasse Nr. 8.

Mit der Ausstellung ist Prämierung und Verlostung verbunden.

Den 29. Mai unter Geschehen und Reiten (Kav., Dragoonen und Springer statt.

Anmeldungen zur Prämierung haben bis zum 28. Mai Vormittag 9 Uhr zu gelten.

Den 30. Mai Vormittag 10 Uhr werden eine größere Anzahl zur Leitung der Sachischen Verdeutschung importierte

Hunde-Stuten unter Sachischen Richtern versteigert.

Während der Ausstellung concertieren von früh bis Abends die Dresdner Militär-Musikkorps.

Das Comité für die Dresden Pferdeausstellungen.

Graf Wildring von Königsbrück,

Königlich-Landesfürstlicher Rat, Präsident.

Major Schlesky, geschäftsführendes Mitglied.

August Koch in Dresden.

Major Schlesky in Dresden.

Dr. Stein L. in Dresden.

Baron von Uekermann auf Quistorp.

Generalrat O. Krause in Leipzig.

Generalrat F. L. Naumann in Coburg.

Will. Naumann, Modeltscherei, Lösniger Straße 4b,

</

Gesamt-Verkauf.

Zum Concours des Steckerl- und Tapiserie-Geschäfts unter der firma Caroline Vietmayer in Leipzig, Thomaskirchhof 2, part., gehörte, und ziemlich reichhaltige Waren - Lager, lausst der vollständig in gutem Zustand befindlichen Geschäftseinrichtung, soll sofort im Ganzen verkauft werden.

Die beständigen Gebote nimmt entgegen der Wettbewerber

Rechtsanwalt O. E. Freytag.

Brühl 71, 2 Treppen.

Herrn-Mädel 2, mit Stoff 15.

getrag. Röcke, Kleider, Jacken 4.

getrag. Stoff, Kleider, Bedruckten 4.

Stiefel 3.

gebieg. neue Waren, bessellbl. 4.

Col.-Kleider, gut Leben garant. 4.

1. Art. Hosen, Knaben-Kleider 2.

Eleganter als Guillochen.

Rechtsanwalt O. E. Freytag.

Brühl 71, 2 Treppen.

Herrn-Mädel 2, mit Stoff 15.

getrag. Röcke, Kleider, Jacken 4.

getrag. Stoff, Kleider, Bedruckten 4.

Stiefel 3.

gebieg. neue Waren, bessellbl. 4.

Col.-Kleider, gut Leben garant. 4.

1. Art. Hosen, Knaben-Kleider 2.

Eleganter als Guillochen.

Rechtsanwalt O. E. Freytag.

Brühl 71, 2 Treppen.

Herrn-Mädel 2, mit Stoff 15.

getrag. Röcke, Kleider, Jacken 4.

getrag. Stoff, Kleider, Bedruckten 4.

Stiefel 3.

gebieg. neue Waren, bessellbl. 4.

Col.-Kleider, gut Leben garant. 4.

1. Art. Hosen, Knaben-Kleider 2.

Eleganter als Guillochen.

Rechtsanwalt O. E. Freytag.

Brühl 71, 2 Treppen.

Herrn-Mädel 2, mit Stoff 15.

getrag. Röcke, Kleider, Jacken 4.

getrag. Stoff, Kleider, Bedruckten 4.

Stiefel 3.

gebieg. neue Waren, bessellbl. 4.

Col.-Kleider, gut Leben garant. 4.

1. Art. Hosen, Knaben-Kleider 2.

Eleganter als Guillochen.

Rechtsanwalt O. E. Freytag.

Brühl 71, 2 Treppen.

Herrn-Mädel 2, mit Stoff 15.

getrag. Röcke, Kleider, Jacken 4.

getrag. Stoff, Kleider, Bedruckten 4.

Stiefel 3.

gebieg. neue Waren, bessellbl. 4.

Col.-Kleider, gut Leben garant. 4.

1. Art. Hosen, Knaben-Kleider 2.

Eleganter als Guillochen.

Rechtsanwalt O. E. Freytag.

Brühl 71, 2 Treppen.

Herrn-Mädel 2, mit Stoff 15.

getrag. Röcke, Kleider, Jacken 4.

getrag. Stoff, Kleider, Bedruckten 4.

Stiefel 3.

gebieg. neue Waren, bessellbl. 4.

Col.-Kleider, gut Leben garant. 4.

1. Art. Hosen, Knaben-Kleider 2.

Eleganter als Guillochen.

Rechtsanwalt O. E. Freytag.

Brühl 71, 2 Treppen.

Herrn-Mädel 2, mit Stoff 15.

getrag. Röcke, Kleider, Jacken 4.

getrag. Stoff, Kleider, Bedruckten 4.

Stiefel 3.

gebieg. neue Waren, bessellbl. 4.

Col.-Kleider, gut Leben garant. 4.

1. Art. Hosen, Knaben-Kleider 2.

Eleganter als Guillochen.

Rechtsanwalt O. E. Freytag.

Brühl 71, 2 Treppen.

Herrn-Mädel 2, mit Stoff 15.

getrag. Röcke, Kleider, Jacken 4.

getrag. Stoff, Kleider, Bedruckten 4.

Stiefel 3.

gebieg. neue Waren, bessellbl. 4.

Col.-Kleider, gut Leben garant. 4.

1. Art. Hosen, Knaben-Kleider 2.

Eleganter als Guillochen.

Rechtsanwalt O. E. Freytag.

Brühl 71, 2 Treppen.

Herrn-Mädel 2, mit Stoff 15.

getrag. Röcke, Kleider, Jacken 4.

getrag. Stoff, Kleider, Bedruckten 4.

Stiefel 3.

gebieg. neue Waren, bessellbl. 4.

Col.-Kleider, gut Leben garant. 4.

1. Art. Hosen, Knaben-Kleider 2.

Eleganter als Guillochen.

Rechtsanwalt O. E. Freytag.

Brühl 71, 2 Treppen.

Herrn-Mädel 2, mit Stoff 15.

getrag. Röcke, Kleider, Jacken 4.

getrag. Stoff, Kleider, Bedruckten 4.

Stiefel 3.

gebieg. neue Waren, bessellbl. 4.

Col.-Kleider, gut Leben garant. 4.

1. Art. Hosen, Knaben-Kleider 2.

Eleganter als Guillochen.

Rechtsanwalt O. E. Freytag.

Brühl 71, 2 Treppen.

Herrn-Mädel 2, mit Stoff 15.

getrag. Röcke, Kleider, Jacken 4.

getrag. Stoff, Kleider, Bedruckten 4.

Stiefel 3.

gebieg. neue Waren, bessellbl. 4.

Col.-Kleider, gut Leben garant. 4.

1. Art. Hosen, Knaben-Kleider 2.

Eleganter als Guillochen.

Rechtsanwalt O. E. Freytag.

Brühl 71, 2 Treppen.

Herrn-Mädel 2, mit Stoff 15.

getrag. Röcke, Kleider, Jacken 4.

getrag. Stoff, Kleider, Bedruckten 4.

Stiefel 3.

gebieg. neue Waren, bessellbl. 4.

Col.-Kleider, gut Leben garant. 4.

1. Art. Hosen, Knaben-Kleider 2.

Eleganter als Guillochen.

Rechtsanwalt O. E. Freytag.

Brühl 71, 2 Treppen.

Herrn-Mädel 2, mit Stoff 15.

getrag. Röcke, Kleider, Jacken 4.

getrag. Stoff, Kleider, Bedruckten 4.

Stiefel 3.

gebieg. neue Waren, bessellbl. 4.

Col.-Kleider, gut Leben garant. 4.

1. Art. Hosen, Knaben-Kleider 2.

Eleganter als Guillochen.

Rechtsanwalt O. E. Freytag.

Brühl 71, 2 Treppen.

Herrn-Mädel 2, mit Stoff 15.

getrag. Röcke, Kleider, Jacken 4.

getrag. Stoff, Kleider, Bedruckten 4.

Stiefel 3.

gebieg. neue Waren, bessellbl. 4.

Col.-Kleider, gut Leben garant. 4.

1. Art. Hosen, Knaben-Kleider 2.

Eleganter als Guillochen.

Rechtsanwalt O. E. Freytag.

Brühl 71, 2 Treppen.

Herrn-Mädel 2, mit Stoff 15.

getrag. Röcke, Kleider, Jacken 4.

getrag. Stoff, Kleider, Bedruckten 4.

Stiefel 3.

gebieg. neue Waren, bessellbl. 4.

Col.-Kleider, gut Leben garant. 4.

1. Art. Hosen, Knaben-Kleider 2.

Eleganter als Guillochen.

Rechtsanwalt O. E. Freytag.

Brühl 71, 2 Treppen.

Herrn-Mädel 2, mit Stoff 15.

getrag. Röcke, Kleider, Jacken 4.

getrag. Stoff, Kleider, Bedruckten 4.

Stiefel 3.

gebieg. neue Waren, bessellbl. 4.

Col.-Kleider, gut Leben garant. 4.

1. Art. Hosen, Knaben-Kleider 2.

Eleganter als Guillochen.

Rechtsanwalt O. E. Freytag.

Brühl 71, 2 Treppen.

Herrn-Mädel 2, mit Stoff 15.

getrag. Röcke, Kleider, Jacken 4.

getrag. Stoff, Kleider, Bedruckten 4.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Sonnabend den 21. Mai 1881.

75. Jahrgang.

Nr. 141.

1 fr. Schloß, 1. D. Bayerische Str. 127, III. 1
2 franz. Schlossseitenstr. Windmühlstraße, 3, IV.
1. Schlossseitenstr. 1. u. 2. Unterricht, 2. Privat
Gr. Windmühlstraße 7.

J. Marquardt, Tanz-
Lehrer.
Haus 7 U. Amt. 2. Unterricht, 2. Privat
Gr. Windmühlstraße 7.

J. A. Engelhardt, Thomas 9.
Kirche
Haus Abend Schweinskochen und Klöse.

Concert-Tunnel

Hôtel de Pologne.

Concert und Vorstellung.

Witigl
des Grünen Bäger.

Witigl 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Voriente Verstellung.

Theâtre Américain.

Brück 62, Café Royal, Brück 62.

Aufführung von 4 Dames, 8 Herren,

Unterhaltung des Herrn Rommelburg.

Eintritt 50 Pf.

1. Schlossküche billig Nicolaistra. 11, IV.

Eine Schloß, 1. D. Goldschmiedgasse 8, 9, 1. II.

Schloß, 1. D. Schloßgasse 54, IV. I.

2. D. Schloß, billig H. Windmühlstraße 6, 2. II.

Offen freitags Schloß mit Saal u. Saal-

saal für Herren 1. D. Fleischergasse 8, 4. II.

Schloß, 1. D. ob. W. Raut. Sitzung, 65, 5. II.

Off. 1. Schloß, 1. D. Sch. Bockstr. 11, 4. II.

Aufführung von 4 Dames, 8 Herren,

Unterhaltung des Herrn Rommelburg.

Eintritt 50 Pf.

Off. 1. fr. Schloß, Nicolaistra. 11, IV. I.

Off. 1. fr. mit. Schloß, Nicolaistra. 14, 9, II.

Schloß, 1. D. Schloßgasse 40, IV. I.

Offen 1. fr. Schloß, Nicolaistra. 11, 4. II.

Off. 1. fr. Schloß, 1. D. Neulandhof 18, IV. I.

Offen 1. fr. Schloß, 1. D. Neulandhof 33, 4. II.

Off. 1. fr. Schloß, Nicolaistra. 16, 4. II.

Zur Besichtigung. Eine allgemeine Dame aus Hannover bringt den ganzen Sommer in einem hoch gelegenen romantischen Hotel-Küste zu und würde gern einige junge Mädchen unter ihrer Obhut mitnehmen, ihnen geschickte Körperliche und geistige Bildung und auf Deutsch englischen und französischen Unterricht geben. Auch eine Engländin schließt sich an. Beste Referenzen. Offenes jeder L. W. 30 droht die Eigentümlichkeit dieses Hauses.

Denkbar in einer Familie für j. Damen, namentlich f. Mäd. u. Töchter, Ausflug und Johannapart, Viehdeals, Hauptwirtsh., 4. I.

Gute Brausen Pfaffenstorfer Straße 2, 4. I.

Aufgang 7 Uhr. Eintritt 25 Pf.

Die Hamburger Gesellschaft

der Herrn Levertoff concertiert nur noch

am Sonntag im Englischen Keller, und

sonst zu geringem Preis durch ein.

Englische Vorstellungen.

Die Hamburger Gesellschaft Levertoff.

Theater-Terrasse.

Heute Sonnabend Abend bei günstiger Witterung
Erstes Militair-Concert
von der Capelle des Grimmelshausen-Regiments.

R. Werner.

Deutsche Reichskneipe.

Vorzügliche Biere.

Heute Abend Militair-Concert

(berühmtes Streich-Quartett).

Heute Schweinstooken mit Klößen.

Concert-Garten — Gohlis

(Café Kindermann-Hennersdorf).

Morgen Konzert

Großes Abend-Concert
ausgeführt von der Capelle des K. S. 10. Inf.-Reg. 134

unter Leitung des Herrn Musikkapellmeisters A. Jähn.

Aufgang 7.5 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Restaurant Heller zum Bamberger Hof,

mit großem Garten.

Königstraße Nr. 12.

Konzert am 22. Mai

grosses Militair-Frühconcert
von der Capelle des Königl. Z. Inf. Reg. Nr. 134, unter Leitung des

Musikkapellmeisters A. Jähn.

Aufgang Vormittag 7.5 Uhr. Eintritt 25 Pf.

Rick. Holler.

Stallionischer Garten.

Wegen zum Frühstück empfiehlt sich außer meinem vorzügl. Bier auch Röger. Hier ein kleiner Böhmisches, 4 Glas 20 Pf.

Garten-Restaurant Stehfest.

Kegelbahn.

Albertstraße 7.

Billard.

Heute zum Mittwoch empfiehlt sich außer meinen vorzügl. Bier auch Röger. Hier ein kleiner Böhmisches, 4 Glas 20 Pf.

Restaurant „Casino“, Lange Str. 13b.

Empfiehlt heute Abend Sauerbraten, Schweinstooken mit Röcken, sowie Br. Frühstück.

Insel Buen Retiro.

Bei den heutigen und morgigen stattfindenden großen Wettkämpfen empfiehlt sich zur Erholung überreiche Bier auf Eis und großes Edelbier.

W. Rosenkranz,

Inhaber der Insel Buen Retiro und Concert-Etablissement Gohlis.

Grun's Bier- und Kaffeehaus,

äußere Auguststraße 13—15.

Sommercafé der Guten Quelle. Eröffnet seit 15. Mai.

Schützenhaus.

Eröffnung der Sommer-Saison.

Einen gesetzten bisogen wie auswärtigen Publikum zur gefälligen Nachricht, dass am Montag, den 23. d. s. die Sommer-Saison eröffnet wird und erwarte ich mir, die schönsten Grün prangende Gärten des Etablissements in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Echt Bayerisch Bier von Franz Erich in Erlangen.

Heil 20 Pf. dunkel 25 Pf. pro Glas.

Weine von bestremommirtesten Firmen.

Diners und Soupers à la carte zu jeder Tageszeit.

Bei günstiger Witterung finden allabendlich

Concerte

der beliebten Capelle des Hauses unter Leitung des Capellmeisters Herrn G. Huber statt. Eintritt 50 Pf. pro Person (so lange nichts Gegebenes) — tiefe Tageblatt — bekannt gemacht wird.

Verkauf von Billets findet an den bekannten und noch bekannt zu machenden Verkaufsstellen zu folgenden Preisen statt:

1 Dutzend Billet 3 Mark — Pf.

Einzel-Billet — 35 —

Aboements für Studirende & 3 Pf. gültig für die Sommer-Saison, sind bei Herrn Castellan Vieweg, Augustus, sowie bis zur Eröffnung der Abendkasse im Center des Schützenhauses zu haben.

See- und Süßwasser-Aquarium

vollständig besetzt, geöffnet von Morgen 8 bis Abends 10 Uhr. Eintritt 50 Pf. für

Concerttheater Abends 30 Pf. 1 Dutzend Eintrittskarten an der Case des Aquariums zu entnehmen — 3 Mark.

Hochzeitstag vor

Die Verwaltung des Schützenhauses.

G. Port.

Schützenhaus.

Am großen Saale:

Concert u. Kunstvorstellung.

Groß. Festsal. 6 Uhr. Anfang der Vorstellung 8 Uhr. Eintritt 75 Pf.

Vorverkauf an den bekannten Stellen: 50 Pf.

Um 7 Uhr Garten-Promenade-Concert.

Central-Halle

Concert und Kunstvorstellung.

Auftreten sämtlicher engagirter Künstler.

(Nur Specialitäten.)

Aufgang 1.8 Uhr. — Eintritt 1. R. 1. 50 Pf.

Morgen Sonntag, 22. Mai 0., finden

2 Extra-Vorstellungen statt.

Außer an reservirten Tischen wird auch im großen Saale

fr. Bayerisch Bier von Gebr. Lederer in Nürnberg à Glas

25 Pf., sowie hochseines Crostitzer Lagerbier à Glas 20 Pf.

verabreicht.

F. Römling.

NB. Billets sind zu ermöglichten Preisen à 75 Pf.

bei Herrn Johs. Gossau. Thomassgäßchen 2, Herrn Gust. Bachmann.

An der Pleiße 6, Herrn Julius Bachmann, Ritter-

straße 27, Herrn Rathmann, Wendt, Chausseestraße, Herrn

Rammler, Grimmaischer Steinweg 51, Herrn Konrad Pressler,

Ecke der Albert- und Bayerischen Straße, und Herrn Paul Pur-

flurst, Sternwartenstraße 45, zu haben.

Großes Frühlingsfest,

verabredet mit Nachmittag-Concert, aufgeführt von der Capelle des Herrn

Musikkapellmeisters Hollmann, zudem Ball mit Blumen-Valentine.

Abend Illumination und Feuerwerk.

H. Ackermann.

Morgen Konzert am 23. Mai

Letzte Woche.

Jean Baese's Affen-Theater.

Täglich 3 Vorstellungen, 4, 6 und 8 Uhr.

D. Jean Baese.

Englischer Keller.

Nur noch heute und morgen

Concert und Vorträge

der Hamburger Gesellschaft des Herrn Gottfried Lewertoff.

Herrn Beimel dieser vorzügllichen Vorstände ist freudig ein.

A. Neumeyer.

Restaurant Bellevue, Tanzmusik.

Heute Abend für alle

Konzert, Tanzmusik und Tanz.

Kreuzstraße.

Rehauer Exportbier,

hell und dunkel à Glas 18 Pf.

oder dem Hause 15 Pf.

Heute Thüringer Klöße.

Morgen Vormittag Concert von einem Theil der Capelle



Sommer-Saison

empfiehlt einem hochgefeierten Publicum von Lindenau-Magazin, Leipzig und Umgegend mein fränkisch neu restaurirtes Stabellissement zur freudlichen Besuchung und ebenso meinen **Vorbergarten** mit daran befindem kleinen Saal für Nicht-Concertbesucher.

Concert-Garten.

Am großen Concert-Garten haben regelmäßig bei günstiger Witterung von den Fliegtheitungen zu allmählich zwei Konzerte statt, welche von der Capelle des Königl. Sächs. 7. Infanterie-Regiments Nr. 106 ausgeführt werden. Direction Königl. Musikdirector Herr

W. Berndt.

Sommer-Abonnement.

Für die Wochentage wird ein Sommer-Abonnement eingeführt. Diese Concerte finden regelmäßig Mittwochs statt; bei ungünstiger Witterung im Saal. Abonnementspreis für 12 Concerte 3 Mark.

In den nächsten Tagen wird die Einladungsliste circularis ausserdem zur recht zahlreichen Bevölkerung ergoßt eingeladen.

Das erste Concert findet den 8. Juni statt.

NB. Zugleich kann jedes Vereinen, Gesellschaften, Corporationen, Schulen u. meines Concert-Gartens und Ball-Saal

zur Abhaltung von allerlei Feierlichkeiten dehnt empfohlen.

Salz Dönniger Bier, Bayerischer Bier von Herrn Sandler, Culmbach, Lagerbier von A. Offenhauer, Tafelbrauerei

Lindenau vorzüglich.

NB. Morgen Sonntag grosses Militair-Concert von der Capelle des

106. Regiments. Anfang 1/4 Uhr. Entrée 30 Pf. Nach dem Concert starkbesetzte Ballmusik.

Hochachtungsvoll F. L. Brandt.

Trietschler's Concert- und Ballhaus,

Schulstrasse 7.
Heute vorletzte

Concert und Vorstellung.

Entrée: Saal 75 Pf., Gallerie 50 Pf.

Anfang 8 Uhr.

Billets zu ermässigtem Preise sind zu haben bei Herrn C. G. Stichling, Plauensche Strasse No. 8, Herrn Friedr. Hahne,

Thomaskirchhof No. 1, und Herrn E. G. Lange, Petersstrasse No. 34.

A. Dönicke, Kochs Hof

Reichstrasse 47. Allerlei von jungem Gemüse.

Schillerschlösschen, Gohlis

Heute, sowie jeden Sonnabend

Schweinstkochen mit Klößen.

Täglich gewählte Speisenkarte.

Kunze's Garten.

Capelle heute Schweinstkoch mit Klößen, Weißwurst und Sauerkraut, C. F. Kunze, Heute Biere hochstein.

Karpe's Restoration zum Eichbaum,

Reichstrasse 11. Heute von früh an Schweinstkochen, reichhaltige Speisen zu jeder Tageszeit.

NB. Morgen früh Speckkuchen.

Restaurant Lauterbach, Obstmarkt 1.

Heute Abend Schweinstkochel.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten

Heute Abend Schweinstkoch mit Klößen, Weißwurst und Sauerkraut. Dönniger Bier und Vereinslagerbier.

Schweinstkochen

mit Klößen empf. heute Carl Rohde, Klosterg. No. 4. Bierferns. Bouillon. (Mittagstisch).

Zum Strohsack.

Heute Schweinstkoch mit Klößen. E. Hebenstreit.

Restaurant Stadt Köln, Brühl 25.

Heute Schweinstkoch mit Sauerkraut oder Weißwurst.

Morgen früh Speckkuchen.

Totsky.

Heute Abend Schweinstkoch bei Ed. Nitzsche Reichstr. 48.

Eig. Bogen. Doppelter aus Altenmarkt-Straße u. Lagerbier, Böck & Co., vorzügl.

Sammler-Lotterien liegen an.

Coburger Bierhalle, Katharinenstraße 10.

Heute Schweinstkoch. Bier f. empf. Fr. Wilhelm Schulze.

Restaurant Thalia,

Gitterstrasse 31.

Heute Abend Speckkuchen. Weißer Allerlei.

Zucker-Johs. Bier, Böckler Lagerbier und Dönniger Bier hochstein. Otto Langer.

Grosse Feuerkügel

heute Speckkuchen, Mittagstisch in 1/2 und 1/4 Port.

St. Bier empf. F. Thiele.

Braunes Ross

14. Kt. Windmühlengasse 14. Mittagstisch

anerkannt vorzüglich (Suppe und 1/2 Port. im Abonnement 75 Pf.).

Stammfrühstück u. Stammabendbrot.

E. Lagerbier u. Naumann u. Stoffelkerner Bier. empf. besteh. E. Kleinsch.

Stahl's Restaurant,

Ritterstrasse 44, empf. guten Mittagstisch. Suppe 1/2 Port. 15 Pf. Suppe 1/4 Port. 80 Pf.

Stammfrühstück und Stammabendbrot.

Täglich reichhaltige Speisenkarte.

Gesellschaftskarte für einige Abende frei. A. Linde.

Stadt London.

Mittagstisch in bekannt vorzüglicher Qualität u. Ausstattung empfiehlt im Abonne-

ment 1/2 Port. incl. Suppe 80 Pf. mit Röstbiff I. A. Neumeyer, Rödelstraße.

Restaurant Anker,

Spreebreite 17, empf. fröhliches Mittagstisch.

mit 1/2 Port. 15 Pf. Heute Sonneraten mit Vorzügl.

höchstlichen Klößen. Nachdem Dreit-Concert, wenn gebraucht einander F. J. Gelling.

Café z. Barfussberg,

Marktstände Bier-Halle, kleine Fleischergasse 23/24.

18 Königsplatz 18. Orchesterion-Concert.

heute Frei-Concert.

Wintergarten

Morgen früh

Speckkuchen.

Abend

Allerlei.

Einem großen Publikum soll sein

Garten-Stabellissement zu genügend

lebhaften und angenehmen Aufenthalt

wider den kalten, schneigen Wintern,

empfiehlt bei guter Wärme

Mittagstisch

in 1/2, Portionen, reichhaltige Abend-

Speckkuchen, sowie ein vorzügliches

Gas-Bohemisch und Vereins-

Lagerbier.

Biere nur direkt vom Hof.

Frohburger Hof,

Ulrichsgasse 16.

Heute Schlachtfest.

Heute 8 Uhr an Weißkäse, frische Wurst

und sauer dem Hause.

W. Vereinsbler.

Halle'sche Str. Parkstrasse.

Goldene Kugel

Heute: Allerlei.

Morgen: Speckkuchen u. Ragoût.

Adolph Farkel.

Allerlei =

empfiehlt für heute Abend

W. Böttcher Restaurat.

Burgstrasse 25.

Jeden Abend Stamm 30 Pf. 1/2 Bayrisch

und Lagerbier.

Münchner Bierhalle

Burgstrasse 21.

Nicht u. Flaschenbier-Geschäft.

Empf. hochfeines Berliner, Bots-

dammer Stange, Lichtenbainer,

Höher Bräu und Lagerbier ff.

Flaschenbiere gut abgelagert.

heute Schweinstkoch u. Klöße

Kneipz, jeden Abend frei. H. Seidel.

Schweinstkochen

empfiehlt G. Krämer,

Kai-Uferstrasse 18.

Restaurant Kegler,

Brüderstrasse Nr. 17.

Blauer Hiecht

heute Schweinst-

kochen. A. Maue.

Schröter's Restaurant u. Café,

Sternstrasse 11.

Idetz zum Abonnement ein,

1/2 Portion 50 Pf., 1/4 65 Pf.

Mittagstisch, à Port. 50 Pf.

Wer gut iscken will, geh zu Hohmann's

Carl v.

Nürnberger Straße 48.

Guten fröhlichen Mittagstisch mit Bier

50 Pf. hat Heinrich Schmid 21.

Restaurant Boden.

Gasthof goldne Krone.

Morgen Sonntag, den 22. Mai

Concert und Ballmusik.

Apollo-Saal.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.

Connewitz.

Gasthof goldne Krone.

Morgen Sonntag, den 22. Mai

Concert und Ballmusik.

Eutritzs.

Gasthof zum Helm.

Morgen Sonntag, den 22. Mai

Concert und Ballmusik.

Anfang 3/4 Uhr. Kapelle M. Wenck.

Wahren.

Morgen Sonntag, den 22. Mai

Concert und Ballmusik.

Nürnberg.</h2

Fortbildungsverein für Arbeiter.

Heute Abend 9 Uhr im Vereinslocal Tonhalle, Eisenstraße 45, Vortrag vom 1. Vorsitzenden Herrn Reichsanwalt Greifag über das soziale Familienrecht.
Der Vorstand.

Kranken- und Sterbekasse „Vorsicht“.

(eingeschriebene Gültigkeit.)

Halbjährliche Hauptversammlung

Sonntag, den 29. Mai 1881, Nachmittag 3 Uhr,

im Kaiseralle der Centralhalle.

Zugestellung: 1) Vortrag des Reichs- und Sozialgerichts durch den Vorstand; 2) Verhandlung des Reichensteinerbergs; 3) Belehrung über das Berufsrecht; 4) Gattung des Berichtes resp. Vorstandes für geistige Rechnung; 5) Wahl eines Vorstehers an Stelle des Herrn Seidel, eines Mandatsträgers an Stelle des Herrn Spitzack und drei Ausschusssleitern an Stelle des Herrn Frauenlob.

Herrland und Potschi ist die Bezeichnung der Soziale und Humanität.

Karlsruhe und Schlesien beim Besucher einzutragen.

Zum Eintritt berechtigt das bis April abgängige Mitgliedsbuch.

Der Vorstand:

Louis Seidel.

Der Ausschuss:

Emil Frauenlob.

„Pietät“.

Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend.
Gebührt nach lebendigen Tarij jede Ausführung von Beerdigungsfeierlichkeiten mit 15 verschiedenen Leichenzügen ausreicher und eindrucksvoller Ausstatt., sowie mit dem reizvollsten Leichenzug der feierlichen Eigenart der Schreiber-Innung.

Dampfzuron:

Moritz Ritter,

Rentierhof 10.

Robert Müller,

Eisenstraße 35.



Exercirschule für Knaben.
Aufnahme neuer Schüler heute Sonnabend von 5-6 Uhr morgen Sonntag von 10 Uhr an in der städtischen Turnhalle (Turnstraße, Wilhelm-Zörlitz, Oberaußenseiter, Sternwartenstraße 13, II.).

(Eingeladen.)

Für Damen.

Die billigsten Kleider, nur wenig gesetzten, einfache, sowie auch hochgestellte, verkaufte Frau Clara Hertel, Eisenstraße 46, 3. Et., hinter Büchsen, Straße 42. M. H. W. F. L. K.

(Eingeladen.)

Wer noch im Auslauf, von der Ch. Fr. Müller'schen Cognacmasse herkommend, Eisenstraße 45, seinen Bedarf an Trümppenwaren, Handtüchern, Sättigungswaren u. s. w. möglichst billigen Preisen decken will, der breite sich, es darf zu Ihnen, da der Auslauf am nächsten Mittwoch nach nur vierzig Wochen anbauen wird. Nach Webers Verkaufsräumen wurde eine passende Gelegenheit geboten sein. E. F.

(Eingeladen.)

Nur zur 26. 4 bekannt man das Pass gut geschnitten, auch wird man für 6. 4 sehr rasch zur Konzertveranstaltung Nr. 12.

Nachtrag

zum politischen Tagebericht.

Dem Bundestrate ist wiederum ein Nachtrag gestellt zugänglich, worin die Nachbereitung von 114,000 Mark Verbraucher und 365,000 Mark ehemaliger Ausgaben verlangt wird. Die letzteren sind zu Kaiserhausbauten bestimmt, die fortlaufenden Ausgaben zur Deckung der Kosten des deutschen Volkswohlfahrtshauses, der Verschuldung der Pariser internationale Ausstellung für Elektricität, der Bewandlung der bisher in Abemant veralteten Stelle des Vorsitzenden des Patentamtes in einem ehemaligen, mit 12,000 Mark dotirten Palais in einem leichtbündigen, mit 12,000 Mark dotirten Palais u. d. Der leichtbündige Antrag wird mit der Vergabeung der Geschäftsführung des Patentamtes motiviert. — Wie der „B.-B.“ berichtet wird, soll bereits Sonnabend im Reichstage von über einer Seite ein Antrag eingebracht werden, dessen Haltung zwar noch nicht feststeht, der aber sich in der Richtung bewegt, daß die in Hamburg neu zu schaffende Organisation des Zollwesens den Bundestrate nicht einstieg bekräftigen sollte, sondern hierzu auch die Genehmigung des Reichstags eingeholt werden müsse.

Die englische Deputiertenkammer beschloß am Donnerstag mit 243 gegen 235 Stimmen, auf die Verzahlung des einzelnen Artikels des Barroux'schen Antrags über die Wiederaufnahme der Zölle zu stimmen. Die englische Deputierten erklärt, daß das Haus nunmehr zur Beratung der einzelnen Artikel des Barroux'schen Antrags übergehe. Aus der Mitte des Hauses wird die Beratung der Verzahlung bis Freitag verlangt. Gambetta widerpricht der Beratung. Die Kammer beschließt mit 245 gegen 205 Stimmen in der Beratung des Barroux'schen Antrags fort zu sitzen. Die einzelnen Artikel des Barroux'schen Antrags wurden genehmigt und der Barroux'sche Antrag hierauf im Ganzen mit großer Mehrheit angenommen. Barroux hatte seinen Antrag vorher einige Abänderungen unterworfen. Der endgültige Text des Projekts lautet wie folgt:

Die Mitglieder der Deputiertenkammer werden veranlaßt, dem Ministerium zu empfehlen, daß jedes von den Deputierten mehr als durch das deputierte Abgeordnete zuverlässigt wird, daß zwar in dem Verhältnis, daß an 70,000 Einwohner kein Deputierter kommt, jedoch wird jeder geringere Bevölkerung als 70,000 befreit. — Das Departement bildet einen einzigen Wahlkreis. — Niemand ist dem ersten Wahlkreis gewählt, wenn er nicht die absolute Stimmenmehrheit ergangt hat, wenn die Stimmenzahl nicht dem Bieter der eingeschriebenen Wähler gleichkommt. — Im Falle der Bandenberührung ist die Wahlzeit bestimmt, sofern sie nicht durch die Wahlzeit der anderen Wahlkreise beeinflußt wird. — An den Deputiertenkammern, Abgeordneten und den Kolonien, sowie an den übrigen Behörden, die dem vorliegenden Gesetz nicht zugehörigen, wird nicht gehindert. — Jedes Departement behält für die nächste Legislatur mindestens dieselbe Anzahl von Deputierten.

Im englischen Unterhause machte am Donnerstag Unterstaatssekretär Dille die Mitteilung, daß die französische Regierung zum sofortigen Beginn der Unterhandlungen über einen neuen Handelsvertrag eingestimmt habe und daß die Unterhandlungen in London stattfinden würden. Frankreich werde durch den Postchefs Chambre-Palace, den Director im Handelsministerium Marie und durch Bourassa vertreten sein, die englische Regierung werde ohne Zweifel ihre Kommissare ernennen, er hoffe die erste Sitzung der beiderseitigen Kommissare werde am Dienstag Vormittag stattfinden können. — In Beantwortung einer Anfrage des Deputierten Worms verbat Dille mehrere Aufsätze aus russischen Zeitungen über den Anschluß anderer Juden in Russland und erklärte, daß die englische Regierung wegen der Ausweitung des britischen Staatsangehörigen Lewisohn aus Petersburg energisch protestieren werde. — Den von den Deputierten Cowen, Churchill



Zur Badereise.

Zurreise in's Bad zu reisen
Wach hin doch eine Brüder,
Nicht sonst das Glück mich preis
Schön' Männer hat gerade.

Gepack die Koffer leste,
Der Wind ruft froh geklaut:
Willkommen — Badegäste!
Die Erwartung beginnt.

Nicht knapp darf's sein bemessen,
Sei's Ohr, sei's Niederkriechen,
Das Geld nur nicht vergessen,
Dann geht's sehr gern darunter.

Noch Geduld alle tragen,
Dass' Jesus man empfiehlt,
Die Sendung mögt bestehen,
Die Friedrich Staerk erheit.

Pantoffeln, schon zum Baden,
Millionen an der Zahl,
Denn wollt' ich, Dein', Euch ratzen,
Treff' ichmig' Eure Wahl.

Wenn Ihr die Bäder laufen
Sind' Sie Stark und ihret Lied
Und noch dem Bad dein laufen,
Ihr werdet schnell grün.

Die Peile trog der Wiese
Sehr willig findet Ihr,
Bergacht nicht die Obersee:
Grimmischer Steinweg hier.

Friedrich Staerk,
15. Grimmischer Steinweg 15.

(Eingeladen.)

Ges.-V. Phöhl, nach Dr. Sch. 6. II. Stolz.

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfahlen sich
Mathilde Rieger
Hermann Scholle

Nürnberg.

Nicholas Henning
Anna Henning
gr. Bösel.
Vermählte.

Leipzig, am 18. Mai 1881.

Adolph Arke u. Anna geb. Landroth

Durch die glückliche Geburt eines männlichen Kindes wurde hochgetragen.

Leipzig, am 20. Mai 1881.

Max Witte und Anna geb. Schwarberg.

Durch die glückliche Geburt eines fröhlichen Jungen wurde hochgetragen.

Julius Höntgen und Anna geb. Moiser.

Amsterdam, 20. Mai 1881.

Geboren wurde am 18. märz 1881 ein männliches Kind.

— Leipzig, 20. Mai 1881.

Dr. Ernst Krause und Anna geb. Schröder.

Herrn Krause gegen die Vermählung gehen.

Leipzig, 20. Mai 1881.

Max Witte und Anna geb. Schwarberg.

Durch die glückliche Geburt eines fröhlichen Jungen wurde hochgetragen.

Julius Höntgen und Anna geb. Moiser.

Amsterdam, 20. Mai 1881.

Geboren wurde am 18. märz 1881 ein männliches Kind.

— Leipzig, 20. Mai 1881.

Dr. Ernst Krause und Anna geb. Schröder.

Herrn Krause gegen die Vermählung gehen.

Leipzig, 20. Mai 1881.

Max Witte und Anna geb. Schwarberg.

Durch die glückliche Geburt eines fröhlichen Jungen wurde hochgetragen.

Julius Höntgen und Anna geb. Moiser.

Amsterdam, 20. Mai 1881.

Geboren wurde am 18. märz 1881 ein männliches Kind.

— Leipzig, 20. Mai 1881.

Dr. Ernst Krause und Anna geb. Schröder.

Herrn Krause gegen die Vermählung gehen.

Leipzig, 20. Mai 1881.

Max Witte und Anna geb. Schwarberg.

Durch die glückliche Geburt eines fröhlichen Jungen wurde hochgetragen.

Julius Höntgen und Anna geb. Moiser.

Amsterdam, 20. Mai 1881.

Geboren wurde am 18. märz 1881 ein männliches Kind.

— Leipzig, 20. Mai 1881.

Dr. Ernst Krause und Anna geb. Schröder.

Herrn Krause gegen die Vermählung gehen.

Leipzig, 20. Mai 1881.

Max Witte und Anna geb. Schwarberg.

Durch die glückliche Geburt eines fröhlichen Jungen wurde hochgetragen.

Julius Höntgen und Anna geb. Moiser.

Amsterdam, 20. Mai 1881.

Geboren wurde am 18. märz 1881 ein männliches Kind.

— Leipzig, 20. Mai 1881.

Dr. Ernst Krause und Anna geb. Schröder.

Herrn Krause gegen die Vermählung gehen.

Leipzig, 20. Mai 1881.

Max Witte und Anna geb. Schwarberg.

Durch die glückliche Geburt eines fröhlichen Jungen wurde hochgetragen.

Julius Höntgen und Anna geb. Moiser.

Amsterdam, 20. Mai 1881.

Geboren wurde am 18. märz 1881 ein männliches Kind.

— Leipzig, 20. Mai 1881.

Dr. Ernst Krause und Anna geb. Schröder.

Herrn Krause gegen die Vermählung gehen.

Leipzig, 20. Mai 1881.

Max Witte und Anna geb. Schwarberg.

Durch die glückliche Geburt eines fröhlichen Jungen wurde hochgetragen.

Julius Höntgen und Anna geb. Moiser.

Amsterdam, 20. Mai 1881.

Geboren wurde am 18. märz 1881 ein männliches Kind.

— Leipzig, 20. Mai 1881.

Dr. Ernst Krause und Anna geb. Schröder.

Herrn Krause gegen die Vermählung gehen.

Leipzig, 20. Mai 1881.

Max Witte und Anna geb. Schwarberg.

Durch die glückliche Geburt eines fröhlichen Jungen wurde hochgetragen.

Julius Höntgen und Anna geb. Moiser.

Amsterdam, 20. Mai 1881.

Geboren wurde am 18. märz 1881 ein männliches Kind.

— Leipzig, 20. Mai 1881.

Dr. Ernst Krause und Anna geb. Schröder.

hause wird größer als das Denkmal des Königs Friedrich II. in Berlin — zur Geltung gelangen zu lassen, und er willigte vollkommen den von dem Denkmal-Komitee gefassten Beschluß, daß Denkmal auf die nördliche Seite des Marktplatzes zu setzen, der befamlich nach dem Neubau des Rathauses eine andere Form erhalten wird.

* Leipzig, 20. Mai. In der vorigen Nummer ist eines von den Bewohnern der Südstadt an die Direktion der Pferdebahn-Gesellschaft gerichteten Schluß um Verbesserung der halben Tour vom Königsplatz bis zur Südstadt gebracht worden. Die Direktion ist auf dieses Geschäft bereitwillig eingegangen und die Reuerung wird in Kraft treten, sobald die dazu notthigen Vorbereitungen, Herstellung neuer Säulen etc., erledigt werden können werden. Die Petitionen werden diese Nachricht sicherlich mit Beifriedigung aufnehmen.

— Wie die jetzt in die Öffentlichkeit gelangenden Mitteilungen über die am 21. und 22. Mai stattfindenden Wettrennen besagen, wird es sich dabei um außerordentlich interessante Verhandlungen handeln, indem unter den großen Zahl angemeldeter Pferde sich solche von bedeutendem Ruf befinden und somit ein gewaltiges Ringen um die Siegelpalme zu erwarten steht. Das Rennen sind bis jetzt für den ersten Tag 99 und für den zweiten Tag 68 Pferde für den Platz angefragt.

* Leipzig, 20. Mai. Der bisher akademisch-volkswirtschaftliche Verein veranstaltete in seiner letzten Sitzung über die Zukunftfrage. Außerdem Herr Dr. Adler, Lehrer an der höheren öffentlichen Handelslehranstalt, in einem eindrücklichen Bericht im Wesentlichen die von ihm schon früher, im Laufe des letzten Winters, bei Gelegenheit eines Vortrages in der Gemeinnützigen Gesellschaft über denselben Gegenstand entworfene Gedanken, welche im großen Maße nach einer Vermittelung zwischen den vorbambenen Gegenstalten hinzugetragen und die Wiederherstellung von corporativen Verbänden, unter Verteilung des Veralteten und in den gegenwärtigen Verhältnissen unzureichbaren, als notwendig bezeichnet, dargestellt hatte, entpans sich eine unerwartet lebhafte Debatte, die sich nicht bloss auf die Hauptfrage, sondern auch auf eine Kapitalandereinheit in Zusammenhang stehender Fragen erstreckte. So wurde unter Anderem das Verhältnis zwischen Bergbauindustrie und Kleingewerbe einer gründlichen Erörterung unterzogen, und während von der einen Seite man es als unvermeidlich hinstellte, daß das Kleingewerbe mehr und mehr seinem Verfall entgegenstehe, weil es nicht mit der Großindustrie concurrenzfähig sei, wurde von anderer Seite diese pessimistische Ausdauerung lebhaft bestreit und die Meinung vertreten, daß Kleingewerbe werde immer die ihm gebührende Stellung beibehalten und es könne durch neue technische Errungenschaften, z. B. durch Fortschritte auf dem Gebiete der Minenbautechniken, sich leicht einmal eine Verschiebung in den Produktionsverhältnissen zu Gunsten des Kleingewerbes wünschen. In Göttingen war die Reuerung von Innungen gingen die Aufsichten der meisten Redner dahin, daß, um etwas Werkstätten zu verhindern, es der Annahme einiger, wenn auch untrechter Zwangsabstimmungen in das Recht zu Gunsten der Innungen bedürfen würde. Freilich wurde aber auch nicht verkannt, daß wenn die Innungen innerhalb des Handels wieder bessere und erschwinglichere werden sollten, die Gewerkeverbände selbst in der Spur ihrer eigenen Thätigkeit zu reformieren haben, daß sie vor Ailem des Sages „Wort halten“ mehr, als sie es bisher namentlich in Bezug auf die Sicherung der ihnen übertragenen Arbeiten geben, eingedenkt sein mögen. Ein Redner endlich machte noch auf die erfreuliche Regelmäßigkeit aufmerksam, die sich im Laufe des letzten Jahres in den Kreisen der höheren Gewerbelehranstalten durch Bekanntmachung neuer Innungen, deren Statuten im Wesentlichen schon vielfach der jetzt im Reichstag zur Veratung stehenden Gesetzvorlage entsprechen, fund gegeben hat.

* Leipzig, 20. Mai. Die Vorstanterenschaft des bisherigen Allgemeinen Turnvereins unternimmt ihre diesjährige Frühjahrsturnfahrt am nächsten Sonntag, den 22. Mai, nach dem unweit Raumof inmitten prächtiger Waldungen gelegenen Lindenhain. Indem wir wegen des Rabatten auf die Bekanntmachung im Interessenthale der gegenwärtigen Nummer verweisen, wollen wir nicht versiehen, an dieser Stelle die Mitglieder des Vereins und die Freunde des Turnfahrt auf diesen lohnenden Ausflug besonders aufmerksam zu machen.

— Bei Eintritt des wärmeren Witterung hat auch der gekümmerte Garten des renommierten Vergnügungs-Etablissements zu den „Drei Lilien“ in Leubnitz nach erfolgter Renovierung seine Tore für die Concerts- und sonstigen Besucher wieder geöffnet. Die mit Bäumen thicke beplanten, völlig flaub- und zugestrichen Anlagen haben durch frisch angepflanzte Lannenbäume eine angenehme Versicherung erhalten und dienen mit den langen freumütlchen Galerieden und Lauben einen wirklich behaglichen Aufenthalt. Wie verlaufen, sollen für den bevorstehenden Sommer außer den sonnigthellen Konzerten noch in jeder Woche regelmäßige große Extra-Concerte und zwar vor der vollständigen Capelle des 134. Infanterie-Regiments stattfinden, welche nächste Woche schon ihren Anfang nehmen werden. Küche und Keller des Etablissements sind schon seit Jahren als vorzüglich bekannt. Hinsichtlicher neuen noch daraus aufmerksam gemacht, daß von nächster Woche an, und zwar jeden Montag, das als vorzüglich erkannte Lilien-allerlei zur Verbreitung gebracht wird.

— Im Laufe der letzten Jahre und seit Herr Brandt das Etablissement zu den „Drei Lilien“ in Lindenau bewirtschaftet, hat sich das bisherige Publicum dasselbe mit Vorliebe zu seinem Ausflugsorte gewählt und selbst während der Wintermonate erhält sich die Frequenz auf einer hohen Stufe. Gegenwärtig sind die Arbeiten einer vollständigen Renovation des großen Concertgartens und der seitigen Vocalitäten so weit vordringt, daß die Eröffnung der freumütlchen Anlagen mit dem morgigen Sonnabend stattfindet. Für die folgende hat Herr Brandt Veranlassung getroffen, daß außer den regelmäßigen Sonntags-Concerten den bewährten Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Berndt auch regelmäßige Wochen-Concerte stattfinden werden und zwar jedermal des Mittwochs, während von Zeit zu Zeit und bei passender Gelegenheit Extra-Concerte und Gartenvorstellungen in Absicht genommen sind. Die Saalneubauten bieten die Möglichkeit, daß bei ungemeiner Witterung die betreffenden Vorstellungen im Saale und den angrenzenden Räumen abgehalten werden können. Die prächtigen Wege durch das Rennholz erlösen einen Ausflug nach Leubnitz lohnend erscheinen und auch für Abhaltung von Sommer- und Winterfesten zu eignen sich das hier empfohlene Etablissement um so mehr, als eine begrenzte Werbedechnung und Omnibus-Verbindung die Möglichkeit einer ständigen Rückfahrt nach Leipzig darbietet.

— Die Vorstellungen im Circus und Affentheater des Herrn Jean Baese auf dem Rosplatz erreichen mit dem morgigen Sonntag ihren Abschluß. Auch in der leichtverflossenen Woche war der Besuch wiederum ein recht zahlreich und insbesondere haben viele Eltern die Gelegenheit benutzt, ihren Kindern eine Freude zu machen. Von der Qualität der Vorstellungen gilt das bereits in früheren Berichten abgegebene günstige Urtheil. Am Sonntag wird Herr Baese nochmals mehrere Vorstellungen veranstalten.

— Entgegen der Mitteilung in einem bissigen Blatte, die daher lautet, daß die Vorstellungen in Herrn Hermann Baese's Salen auf dem Rosplatz nicht für Kinder eignen und daß daher die Eltern gut thun würden, ihren Kindern kein Geld zum Eintritt in diesen Salen zu geben, können wir bemerken, daß in dem gedachten Salon ganz besondere Kindervorstellungen veranstaltet werden, bei denen Balladen, lebende Bilder etc., die für das Kindergemüth vielleicht nachtheilig sein könnte, nicht vorkommen, und daß diese Vorstellungen bisher wegen ihres preußischen und häremleschen Inhalts von der Kinderwelt, die zum Theile

unter Fühlung ihrer Fechte erschien, zahlreichen Zuspruch gefunden haben.

* Leipzig, 20. Mai. Im Cosener Höhe an der Leine wurde heute Morgen der Leichnam eines Erbängten aufgefunden. Es war ein Seer der 17. d. Monats verschwundener, hier wohlhabend gewesener Lehrer, Name August Ritter. Der Ungläubliche, 43 Jahre alte, verheirathet und Vater von 7 Kindern, scheint aus Nahmungsgründen das Leben genommen zu haben. — Sein Übertritt eines Getufts an einem Brunnstift in den Waldstrasse stieß heute Nachmittag plötzlich ein Theil desselben zusammen und mit ihm ein daran beschlagter Mauerstein herab, der schwer verlegt wurde, daß er mittels Steckloches nach dem Krankenhaus gebracht werden kann werden.

— In der Nähe eines Wandsches des in Dresden verstorbenen Herrn Dr. Voigt hat die Gräber desselben der Ausbühne in Chemnitz 19. Stadt Dörlbachsheide zu 25 Thaler, welche der Verwirte in seinem Besitz hatte, als Gehalt übertragen.

— In einer recht unangenehmen Lage sieht sich ein Bürger von Grimmaisch an verletzt. Derselbe batte in der Hospitalstraße ein Haus bauen lassen, dessen Bodenrost nicht in der Stahllinie errichtet war. Jetzt muß die Bodenrost abgetragen und eine neue, den baupolizeischen Vorschriften entsprechende errichtet werden.

— Eine in Greizberg dienende Wirthschafterin wußte seit einiger Zeit zum Schaden ihrer Dienstleistung ihre finanzielle Lage wesentlich zu verbessern. Derselbe laufte billige Waren ein, die deren Abreise an die Herrschaft über von ihr die höchste Preise in Rechnung gestellt wurden. Auf diese Weise batte sie ihre Wirthschaft anfänglich wachsen lassen. Bei Entdeckung dieser Betrügerei entzupfte sie die Wirthschafterin auch als Diebin. Nach und nach hatte dieselbe ein gauig Lager von Wirtsstädten zusammengetragen, bei dessen Ausbildung die Frau vom Hause wahrnahm, mußte, daß in der Hauptstadt die gesuchten Gegenstände in der Wirthschafterin entnommen waren. Die Diebin wurde natürlich verurteilt.

* Wittenberg, 20. Mai. Das bissige Wirthschafterin, bestimmt durch seine Erfolge bei gleich- und nerentierten Personen, hat in der neuzeitlichen Zeit mancherlei Verbesserungen erfahren. Das alte Oekonomiegebäude ist abgetragen und ein neues Haus gebaut worden, reichlich 15 sehr gut eingerichtete Wohnzimmer für Badezähler jähr. Preis für Zimmermetrie und Gebrauch der Bader die früheren, mäßigten. Das Restaurant in guten Händen; Quantität und Qualität der Speisen und Getränke ohne Tadel; sehr billige Preise. In einem der Restaurantszimmer wird ein französisches Billard aufgestellt.

— Ganz plötzlich starb am Mittwoch in Pirna der dortige allgemein hochgeachtete Stadtverordnete Vorleiter, Reichsbeamter Heinrich Hartwig. Am Freitag beginn' er noch im trocknen Familienkreise das Fest seiner Silberhochzeit und nun ergab es auf einem Spaziergang durch die Promenaden einen Herzschlag.

— Vor längerer Zeit wurde ein gewisser Dr. ph. Admann, der jüngst in Wiesbaden gewohnt hatte, wegen Wechselschuld und Betrugs festgestellt. Nochmals er jetzt in Wiesbaden eine ihm verkannte Strafe verbüßt hat, wird er auf Aquisition der Königlichen Staatsammlung aufgelöst und hat sich in diesem Zweck ein Beamter von Dresden nach Chemnitz begeben, die möglicherweise vor der holländischen Behörde gebracht wird.

* Dresden, 19. Mai. Der geordneten Reihenfolge entsprechend ist das für Sicherstellung des akademischen Reisestipendiums bei der hiesigen Kunsthochschule im Jahre 1882 an ersten Stelle zu berücksichtigende Kunstfach: die Malerei. Als Bewerber werden diejenigen Maler, welche die in §§. 8, 14 der „Bestimmungen über die akademischen Auszeichnungen“ vorgeschriebenen Erfordernisse in ihrer Person vereinigen, unter den Bedingungen pagellosen werden, daß sie 1) ein vollendetes Oelgemälde von der in §§. 10, 11 vorgeschriebenen Geschicklichkeit und Größe bis auf Tage vor Eröffnung der akademischen Schülerausstellung des Jahres 1882 an den Galerien der Kunsthochschule eingereicht und 2) bis zu demselben Tage sich persönlich bei dem Akademie-Secretar angemeldet und den im §. 15 der Bestimmungen angegebenen Erfordernissen genugt haben.

* Dresden, 19. Mai. Inserat in Nr. 139 des „Leipziger Tagblattes“ unter der Überschrift: „Reichstagwahl in Dresden - Wahl“ zum Abdruck gelangten Referat über die vorgelegte Monatsverzählung des bissigen Reichstagsschreiber Sept. die „Dresdner Zeitung“ in ihrer heutigen Abendausgabe folgende Bemerkung entgegen:

Der bissige †-Correspondent des „Leipziger Tagblattes“ berichtet, weitere Annahme, daß der Oberbürgermeister Herr Dr. Stübel sich der konservativen Partei anschließen werde, steht jetzt auf. Die Correspondenz heißt es dann aber, vielmehr gehörte der Senator zur Ministerialpartei, noch mehr zeigt er zur Reichspartei. Weilte vermag der Herr Correspondent und den Unterschied zwischen den Konservativen und der Reichspartei klarzuschaffen. Konservativ heißt eben die Reichspartei und Reichspartei ist die Bezeichnung für die Konservativen.

Wir haben darauf zu erwidern, daß wir nichts behaupten, sondern lediglich referirt haben und daß die betreffende Stelle uns im unteren Reichsrat folgerichtig nicht zu stellen ist;

Der Unterstelling eines bissigen Blattes, daß Dr. Stübel ja nicht liberal, sondern konservativ, oder mindestens konservativistisch sei ... z. B. ... sehr sehr thalanthische Andeutung.

Ein anderer Redner äußerte: Oberbürgermeister Dr. Stübel gehörte der Ministerialpartei an, ja neigt sich mehr noch nach seinem Standpunkt der Reichspartei.

Die gehörten getrauten Worte waren aus einem verzerrten Bericht in unserem Reiche nicht wegzulassen. Die „Dresdner Zeitung“ hatte deshalb um so weniger Grund, sich gegen uns zu erheben, als die von ihr durch Einschaltung des Werthers „vielmehr“ beliebte Verhandlung jener beiden Sätze in unserem Reiche gar nicht verbunden ist.

* Dresden, 19. Mai. Herr Oberbürgermeister Dr. Stübel hat die ihm von den Konservativen und Nationalliberalen angebotene Reichstag-candidatur für Altona-Dresden angenommen. — Am 23. d. M. liegt hier der Verein deutsch-Wollwaren-Baifabrikanten.

* Aus der Oberlausitz, 19. Mai. In den „Baukunst-Nachrichten“ und der „Oberlausitzer Volkszeitung“ veröffentlichte Grüner in Hainich folgende Erklärung:

„Es steht mir aus meinem Wohlwollen in letzter Zeit so viele Anfragen wegen einer Wiederwahl zum Reichstag jüngst, daß ich daran die genugtuende Überzeugung gewonnen, daß der Kreis im Sinne meiner Wähler vertreten zu haben. So wohlwollend mir das entgegengebrachte ehrbare Werken ist, so muß ich doch aus Gefügschärflichkeit eine Wiederwahl dankend ablehnen.“ Hainich, 15. Mai 1881. Emil Grüner.“ Dazu bemerkte die „Oberlausitzer Volkszeitung“: Der bissige Vertreter unserer 2. ländlichen Reichstagwahlkreise, der als ehrlicher Schuhzöllner bekannte Herr Spinnereibesitzer E. Grüner in Hainich, lebt schon jetzt bei den jenigen der Herbst berücksichtigten Reichstagswahlkreisen etwa auf ihn fallende Wiederwahl aus Gefügschärflichkeit.

Herr G. war wohl i. J. lebhaft für das Durchdringen der Schuhzölle im Reichstag agiert, seitdem man über Deutschland mit denselben begrüßt worden ist, hat man wenig von der Wichtigkeit unseres Herrn Abgeordneten im Reichstag gehört! Danach scheint das Bedauern über seine Abreise nicht sehr groß zu sein.

Vermischtes.

— Nationalliberale und Secessionisten in Berlin hielten unlängst eine gesellige Zusammenkunft, um bei einem guten Trunk die schönen Zeiten zu vergessen. Bald war man in der besten Stimmung. Einige Abgeordnete belebten die Gesellschaft durch Gesangsvorträge, in welche der Chor kräftig einstimmt. Rechtswidriger Weise waren es nur na-

tionalliberale Sänger, die sich mit Telephonen hören ließen. Da wird der Abg. Ritter unruhig und fragt mit tonischem Ernst: Kann denn von den Secessionisten keine Sache? — Als sich nun ein secissionistischer Sozialist fand, erklärte der Bismarckwütige Bode (ein bekannter Humorist) ebenfalls ernsthaft: „Viele Menschen haben keine Freude.“ Man kann sich denken, welche Heiterkeit sprach und Antwort herverriefen.

— In Göttingen war vor einigen Wochen der Beschluß geplatzt, die sogenannte Polizeijunde einzuführen, d. h. um 12 Uhr Nachts alle Rehausräume zu schließen. Da folgte dieser Beschuß, welche am 15. Mai in Kraft trat, fanden in den Nächten zum Dienstag und Mittwoch Studenten-Demonstrationen statt, die einen drakonischen Charakter annahmen und die studentischen Rehausräume nach wie vor weiterhielten. Dieser war außer der Gendarmerie die ganze Bevölkerung aufgeboten worden und die Studenten zogen nach dem Dorf Beende, wo ein Kommando losgelassen wurde. Um 3½ Uhr Morgens erschien hier die Göttinger Polizei mit einer Patrouille von 30 Soldaten; leichtere Streitigkeiten folgten und unter dem Vorwurf auf, er habe die Rehausräume auf, erfuhr drohend, daß er mit Gewalt ausgetrieben werden müsse. Man stürmte jetzt gegen die Außenmauer des Rehausräumes und die Studenten verbarrikadierten. Man stürmte jetzt gegen die Außenmauer des Rehausräumes und die Studenten verbarrikadierten. Die Polizei rückte mit blanker Waffe heraus. Unten angekommen, mußte jeder einzeln durch die Soldatenreihen defilieren und mußte sich durch Abgabe der Studentenliste legitimieren. Daß er das, so wird er freigesprochen, alle Dienstgenen, welche Rehausräume bei sich haben, da sie alle in der Stadt schon abgegeben hatten, werden in die Mitte der Patrouille gezwungen, nach Göttingen zurückgeführt und hier ins Gefangenhaus abgeführt, wo sie bis Nachmittag 5½ Uhr gefesselt haben, 64 in der Zahl. Man drohte auf dem Wege auf, erneut mit Gewalt ausgetrieben zu werden. — Einige der Studenten, welche Rehausräume auf, erfuhr drohend, daß er mit Gewalt ausgetrieben werden müsse, wurden in die Mitte der Patrouille gezwungen, nach Göttingen zurückgeführt und hier ins Gefangenhaus abgeführt, wo sie bis Nachmittag 5½ Uhr gefesselt haben, 64 in der Zahl. Man drohte auf dem Wege auf, erneut mit Gewalt ausgetrieben zu werden. — Einige der Studenten, welche Rehausräume auf, erfuhr drohend, daß er mit Gewalt ausgetrieben werden müsse, wurden in die Mitte der Patrouille gezwungen, nach Göttingen zurückgeführt und hier ins Gefangenhaus abgeführt, wo sie bis Nachmittag 5½ Uhr gefesselt haben, 64 in der Zahl. Man drohte auf dem Wege auf, erneut mit Gewalt ausgetrieben zu werden. — Einige der Studenten, welche Rehausräume auf, erfuhr drohend, daß er mit Gewalt ausgetrieben werden müsse, wurden in die Mitte der Patrouille gezwungen, nach Göttingen zurückgeführt und hier ins Gefangenhaus abgeführt, wo sie bis Nachmittag 5½ Uhr gefesselt haben, 64 in der Zahl. Man drohte auf dem Wege auf, erneut mit Gewalt ausgetrieben zu werden. — Einige der Studenten, welche Rehausräume auf, erfuhr drohend, daß er mit Gewalt ausgetrieben werden müsse, wurden in die Mitte der Patrouille gezwungen, nach Göttingen zurückgeführt und hier ins Gefangenhaus abgeführt, wo sie bis Nachmittag 5½ Uhr gefesselt haben, 64 in der Zahl. Man drohte auf dem Wege auf, erneut mit Gewalt ausgetrieben zu werden. — Einige der Studenten, welche Rehausräume auf, erfuhr drohend, daß er mit Gewalt ausgetrieben werden müsse, wurden in die Mitte der Patrouille gezwungen, nach Göttingen zurückgeführt und hier ins Gefangenhaus abgeführt, wo sie bis Nachmittag 5½ Uhr gefesselt haben, 64 in der Zahl. Man drohte auf dem Wege auf, erneut mit Gewalt ausgetrieben zu werden. — Einige der Studenten, welche Rehausräume auf, erfuhr drohend, daß er mit Gewalt ausgetrieben werden müsse, wurden in die Mitte der Patrouille gezwungen, nach Göttingen zurückgeführt und hier ins Gefangenhaus abgeführt, wo sie bis Nachmittag 5½ Uhr gefesselt haben, 64 in der Zahl. Man drohte auf dem Wege auf, erneut mit Gewalt ausgetrieben zu werden. — Einige der Studenten, welche Rehausräume auf, erfuhr drohend, daß er mit Gewalt ausgetrieben werden müsse, wurden in die Mitte der Patrouille gezwungen, nach Göttingen zurückgeführt und hier ins Gefangenhaus abgeführt, wo sie bis Nachmittag 5½ Uhr gefesselt haben, 64 in der Zahl. Man drohte auf dem Wege auf, erneut mit Gewalt ausgetrieben zu werden. — Einige der Studenten, welche Rehausräume auf, erfuhr drohend, daß er mit Gewalt ausgetrieben werden müsse, wurden in die Mitte der Patrouille gezwungen, nach Göttingen zurückgeführt und hier ins Gefangenhaus abgeführt, wo sie bis Nachmittag 5½ Uhr gefesselt haben, 64 in der Zahl. Man drohte auf dem Wege auf, erneut mit Gewalt ausgetrieben zu werden. — Einige der Studenten, welche Rehausräume auf, erfuhr drohend, daß er mit Gewalt ausgetrieben werden müsse, wurden in die Mitte der Patrouille gezwungen, nach Göttingen zurückgeführt und hier ins Gefangenhaus abgeführt, wo sie bis Nachmittag 5½ Uhr gefesselt haben, 64 in der Zahl. Man drohte auf dem Wege auf, erneut mit Gewalt ausgetrieben zu werden. — Einige der Studenten, welche Rehausräume auf, erfuhr drohend, daß er mit Gewalt ausgetrieben werden müsse, wurden in die Mitte der Patrouille gezwungen, nach Göttingen zurückgeführt und hier ins Gefangenhaus abgeführt, wo sie bis Nachmittag 5½ Uhr gefesselt haben, 64 in der Zahl. Man drohte auf dem Wege auf, erneut mit Gewalt ausgetrieben zu werden. — Einige der Studenten, welche Rehausräume auf, erfuhr drohend, daß er mit Gewalt ausgetrieben werden müsse, wurden in die Mitte der Patrouille gezwungen, nach Göttingen zurückgeführt und hier ins Gefangenhaus abgeführt, wo sie bis Nachmittag 5½ Uhr gefesselt haben, 64 in der Zahl. Man drohte auf dem Wege auf, erneut mit Gewalt ausgetrieben zu werden. — Einige der Studenten, welche Rehausräume auf, erfuhr drohend, daß er mit Gewalt ausgetrieben werden müsse, wurden in die Mitte der Patrouille gezwungen, nach Göttingen zurückgeführt und hier ins Gefangenhaus abgeführt, wo sie bis Nachmittag 5½ Uhr gefesselt haben, 64 in der Zahl. Man drohte auf dem Wege auf, erneut mit Gewalt ausgetrieben zu werden. — Einige der Studenten, welche Rehausräume auf, erfuhr drohend, daß er mit Gewalt ausgetrieben werden müsse, wurden in die Mitte der Patrouille gezwungen, nach Göttingen zurückgeführt und hier ins Gefangenhaus abgeführt, wo sie bis Nachmittag 5½ Uhr gefesselt haben, 64 in der Zahl. Man drohte auf dem Wege auf, erneut mit Gewalt ausgetrieben zu werden. — Einige der Studenten, welche Rehausräume auf, erfuhr drohend, daß er mit Gewalt ausgetrieben werden müsse, wurden in die Mitte der Patrouille gezwungen, nach Göttingen zurückgeführt und hier ins Gefangenhaus abgeführt, wo sie bis Nachmittag 5½ Uhr gefesselt haben, 64 in der Zahl. Man drohte auf dem Wege auf, erneut mit Gewalt ausgetrieben zu werden. — Einige der Studenten, welche Rehausräume auf, erfuhr drohend, daß er mit Gewalt ausgetrieben werden müsse, wurden in die Mitte der Patrouille gezwungen, nach Göttingen zurückgeführt und hier ins Gefangenhaus abgeführt, wo sie bis Nachmittag 5½ Uhr gefesselt haben, 64 in der Zahl. Man drohte auf dem Wege auf, erneut mit Gewalt ausgetrieben zu werden. — Einige der Studenten, welche Rehausräume auf, erfuhr drohend, daß er mit Gewalt ausgetrieben werden müsse, wurden in die Mitte der Patrouille gezwungen, nach Göttingen zurückgeführt und hier ins Gefangenhaus abgeführt, wo sie bis Nachmittag 5½ Uhr gefesselt haben, 64 in der Zahl. Man drohte auf dem Wege auf, erneut mit Gewalt ausgetrieben zu werden. — Einige der Studenten, welche Rehausräume auf, erfuhr drohend, daß er mit Gewalt ausgetrieben werden müsse, wurden in die Mitte der Patrouille gezwungen, nach Göttingen zurückgeführt und hier ins Gefangenhaus abgeführt, wo sie bis Nachmittag 5½ Uhr gefesselt haben, 64

so muß doch der jetzt entstandene Wider aufstellen, da der letzte Handelskammerbericht in der bestimmten Weise ausdrückt: „Die Hauptzwecke der Kommission der Ozeanstrasse in der verhärrten Politsituation zu erblicken, liegt gewißlich in der Verhinderung des Seehandels der Commerzien und der Gewerbe, welche für den Aufbau des Handels der Kolonien und der Ausfuhr der Kapitalien überwundenen haben, zu erhalten und des Nationalen auf Kosten der Privatkapitalien zu verschaffen.“ Die Handelskammer war vielmehr der Ansicht, der Handelsgrund des schlechten Geschäftsauges liegt, erster in den auch alle anderen Beziehungen der Kleiderstoff-Industrie ungünstig beruhenden allgemeinen schlechten Gewerbeverhältnissen, in dem Abnehmen der Mode von den halbwüchsigen Artikeln und der Verschwendug des Geldes des Konsumenten zu ganz wölflichen und zu bedeuten bauenden Stücken, sowie in dem geschäftlichen Vergessen mancher Fabrikanten. Ein im Handelskammerbericht aufgenommene Ausschaltung von Industriekräften Seite lautet: „Die Wirkung der, unter dem Einfluß einer günstigen Conjunction gebliebenen Industrie hält nun da ab Widerstand der Großstädte; sie führen die erzielten Rücksäge zu reduzieren und mit dem vermindernden Bedarf noch gleichzeitig Schritt.“

Die Gelehrten, welche zum größten Theile nach gleicher Meinung gesetzlich sind, machen die Ursachen zu der Mängel der Kleiderstoff-Industrie auf verschiedene Materialien, welche die Konjunktur im März 1879 eintraten und die Produktionen zu einem großen Absatz geführt haben. Die Preissteigerung ist die Ursache, welche die Mode, wie dies in den letzten Jahren häufig der Fall war, bald eine Neuerung erforderte, waren bei Erstellung ihrer Ordens in einer früher nie erlebten Weise geschahen, so daß das Resultat der aufgenommenen Arbeit kaum zum beitreten Theile des gegebenen Erwerbs empfahl. Hierzu kam, daß manche Fabrikanten von dem Preis belogen waren, durch Billigkeit und durch Ausstechen der Concessions, Ordens vergroßert wurden, so daß ein Überviel des Angebotes eintrat und die wenigen Nachfrage, welche entstehen worden war, auch schwindend denjenigen regulären Kaufnern entzogen, welche andere jüdische Fabrikanten zu seinem genutzt und zu seinem Vorteil benutzt sind. Auch in den Hoch-Moderätschen (Gouvernementen) gelang es ein so unverhältnismäßiges Kapital im Vergleich zu der Kaufsumme, daß auch die jüdische Theil der Konkurrenz, sowohl in der Kaufsumme als auch in Bezug auf Arbeitsangelegenheiten, wie auch in Bezug auf Arbeiten an der zu liefernden Arbeit, in gleich trauriger Lage sich befindet, wie die Fabrikation der Kleiderstoffe. Bei den Kleiderstoffen ganz besonders macht es sich geltend, daß einzelne Fabrikanten ihren Abzug suchen, es fehlt, was es wolle, und dieses doch nicht allein Großfirmen, welche Geschäftszweigen, von dem Schaden des Kleiderstoffes zu erinnern, viele Fabrikanten, sondern jene jüdischen auch das reguläre Geschäft und handeln, daß die maroden Kleiderstoffe, unter welchen sich die Ozeanstrasse habt, bald besserer Verdienst machen. Ein Punkt hierauf scheint uns und den Handelskammerbericht ganz besonders geboten; denn ein Fortschreiten auf dem eben bezeichneten Wege mag ganz entschieden zu einem Anstieg der Branche führen, welche in Bezug auf das, was sie leistet, doch ganz entzückende Aussicht auf ein dauerndes Bestehen hätte. Es kann nicht genug betont werden, daß in Bezug auf Herstellung solider Kleiderstoffe für die mittleren Ozeanstrassen die Ozeanstrasse ganz beherrschend Kleiderstoffhersteller und Kaufmänner ist. Das ist eine Erhöhung der Höhe durch Uebelhändler absteht, die doch nicht angenommen.

* Berlin, 19. Mai. Zur Frage der Conversion der Eisenbahngeld. Kriegervereins Abgeordnete, die mit dem Reichskammerhaus Aufführung haben, müssen schon seit mehreren Tagen mit gehörigem Wissen zu berichten, ob werde dünne Kurzzeit eine wichtige Erfüllung der Regierung auf finanziellen Gebiete erfolgen. Morin deshalb befürchtete, blieb in Tüpfen, offenbar, weil die „Engagement“ selber nichts Thatlädchen zu sagen hatten. Jetzt darf man wohl die beiden mitgetheilte Verhandlungen zur Kenntnis nehmen, um verschiedene Einzelheiten, die über 4% proce. Obligationen in 4 proce. umwandeln wollten, mit jenen Untersuchungen in Beziehung bringen. Was zur Verhinderung des Misserfolgs der Regierung angehören wird, ist ohne Zweifel, und wird vor Allem in den Kreisen der Kapitalisten nicht ohne Umwaltung aufgenommen werden; an erheblichen Verhandlungen gegen die beigefügten Regulierungen kann es jedoch vom Standpunkt des Staatskamergesetzes und des Steuerablasses nicht fehlen. Es ist richtig: Wenn der Staat und die Privatbahnen eine Conversion der Eisenbahngeld mit einer kleinen 1%, Willkunden Capital mit einer Erfüllung durchdringen wollen, so würde das eine in unbestreitbarem Verhältnisse des Kapitalmarktes und aller Werte verursachen, daß die jüdische Kaufsumme ausgespielt, wie sie für Brauerei vorgesehen waren. Würde man, wie die Eisenbahnen, die Händler in Südwürttemberg, bei einer Erhöhung der Vergabe vorgezogen, in Banieren dieser Art antrete, dann die Conversion in auskömmliche Mittelsetzung gegenwart werden würde. Aber die Gegenfrage ist doch wohl berechtigt, ob es denn nochmals oder auch nur möglich wäre, die Conversionen plötzlich, in dem nämlichen Moment durchzuführen, und ob es nicht vielmehr eingeht, hier einen bestimmten, allgemein bekannt zu gewordenen Plan für die allmähliche Umwandlung der Staate aufzustellen, auf der sich eingerichtet alldann Publicum und Besitzer der genannten Eisenbahnen herbeigeführen.

** Die Verkaufsstellen der Straßburger Tabakmanufaktur breiten sich immer weiter über ganz Deutschland aus und die gehörigsten Privat-Jahndroste und Händler wissen nicht mehr, an wen sie sich wegen einer Abschaffung wenden sollen. Wahrscheinlich wird sich der Antrag noch einmal mit der Seite beschließen müssen, nachdem der Stellvertreter von Eich-Lohrberg, als den die Petitionen vermittelten, aus dem daraus ersicht, daß er bedauert, den Interessen des deutschen Fabrikanten nicht entsprechen können zu können, so ist er doch am Interesse Eich-Lohrberg, zu dessen Betreuung er in dieser Linie berufen sei, nicht in der Lage, ähnlich des Tabakmanufaktur die genannten Verhandlungen einzutreten zu lassen oder gar die Aufhebung der Manufaktur herbeizuführen.

*** Der wirtschaftlich aufstrebende Gerichtshof in Bremen hat Sündes des deutsch-österreichisch-ungarischen Handelsvertrages nicht offiziell die Tholade constatirt, da eine Entscheidung noch nicht erfolgt ist. In einem ähnlichen Stadium befindet sich der zwischen Deutschland und der Schweiz abschließende Vertrag, dessen Zustandekommen jedoch bisher nicht steht.

**** Conversion 4% procentiger Prisiditäts. Gütes

Bernehm nach haben die Minister der öffentlichen Arbeiten und der Finanzminister bestimmt, die Genehmigung zu der von ver-

schiedenen Eisenbahngesellschaften, insbesondere der Berlin-Warschauer Gesellschaft, geäußerte Conversion ihrer 4% procentigen Prisiditätsobligationen in 4 procentigen Staatsobligationen zur Zeit zu verlagen. Bei der feststehenden Entwickelung läuft, wie der „A. A. J.“ dazu mitgetheilt wird, vorzügliche Verhandlungen allgemeiner Natur anzugehen gewesen. So möchte in Bezug auf die oben genannte, noch nicht erledigte Conversion, nicht nur die Prisiditäts, sondern auch die übrigen Eisenbahngesellschaften, die in diesem Falle nicht allein die Industrie nicht allein, sondern umfangreichere Verhandlungen einzutreten zu lassen oder gar die Aufhebung der Manufaktur herbeizuführen.

***** Der wirtschaftlich aufstrebende Gerichtshof in Bremen

hat Sündes des deutsch-österreichisch-ungarischen Handelsvertrages nicht offiziell die Tholade constatir, da eine Entscheidung noch nicht erfolgt ist. In einem ähnlichen Stadium befindet sich der zwischen Deutschland und der Schweiz abschließende Vertrag, dessen Zustandekommen jedoch bisher nicht steht.

**** Conversion 4% procentiger Prisiditäts. Gütes Bernehm nach haben die Minister der öffentlichen Arbeiten und der Finanzminister bestimmt, die Genehmigung zu der von verschiedenen Eisenbahngesellschaften, insbesondere der Berlin-Warschauer Gesellschaft, geäußerte Conversion ihrer 4% procentigen Prisiditätsobligationen in 4 procentigen Staatsobligationen zur Zeit zu verlagen. Bei der feststehenden Entwickelung läuft, wie der „A. A. J.“ dazu mitgetheilt wird, vorzügliche Verhandlungen allgemeiner Natur anzugehen gewesen. So möchte in Bezug auf die oben genannte, noch nicht erledigte Conversion, nicht nur die Prisiditäts, sondern auch die übrigen Eisenbahngesellschaften, die in diesem Falle nicht allein die Industrie nicht allein, sondern umfangreichere Verhandlungen einzutreten zu lassen oder gar die Aufhebung der Manufaktur herbeizuführen.

***** Der wirtschaftlich aufstrebende Gerichtshof in Bremen hat Sündes des deutsch-österreichisch-ungarischen Handelsvertrages nicht offiziell die Tholade constatir, da eine Entscheidung noch nicht erfolgt ist. In einem ähnlichen Stadium befindet sich der zwischen Deutschland und der Schweiz abschließende Vertrag, dessen Zustandekommen jedoch bisher nicht steht.

**** Conversion 4% procentiger Prisiditäts. Gütes

Bernehm nach haben die Minister der öffentlichen Arbeiten und der Finanzminister bestimmt, die Genehmigung zu der von ver-

schiedenen Eisenbahngesellschaften, insbesondere der Berlin-Warschauer Gesellschaft, geäußerte Conversion ihrer 4% procentigen Prisiditätsobligationen in 4 procentigen Staatsobligationen zur Zeit zu verlagen. Bei der feststehenden Entwickelung läuft, wie der „A. A. J.“ dazu mitgetheilt wird, vorzügliche Verhandlungen allgemeiner Natur anzugehen gewesen. So möchte in Bezug auf die oben genannte, noch nicht erledigte Conversion, nicht nur die Prisiditäts, sondern auch die übrigen Eisenbahngesellschaften, die in diesem Falle nicht allein die Industrie nicht allein, sondern umfangreichere Verhandlungen einzutreten zu lassen oder gar die Aufhebung der Manufaktur herbeizuführen.

***** Der wirtschaftlich aufstrebende Gerichtshof in Bremen

hat Sündes des deutsch-österreichisch-ungarischen Handelsvertrages nicht offiziell die Tholade constatir, da eine Entscheidung noch nicht erfolgt ist. In einem ähnlichen Stadium befindet sich der zwischen Deutschland und der Schweiz abschließende Vertrag, dessen Zustandekommen jedoch bisher nicht steht.

**** Conversion 4% procentiger Prisiditäts. Gütes

Bernehm nach haben die Minister der öffentlichen Arbeiten und der Finanzminister bestimmt, die Genehmigung zu der von ver-

schiedenen Eisenbahngesellschaften, insbesondere der Berlin-Warschauer Gesellschaft, geäußerte Conversion ihrer 4% procentigen Prisiditätsobligationen in 4 procentigen Staatsobligationen zur Zeit zu verlagen. Bei der feststehenden Entwickelung läuft, wie der „A. A. J.“ dazu mitgetheilt wird, vorzügliche Verhandlungen allgemeiner Natur anzugehen gewesen. So möchte in Bezug auf die oben genannte, noch nicht erledigte Conversion, nicht nur die Prisiditäts, sondern auch die übrigen Eisenbahngesellschaften, die in diesem Falle nicht allein die Industrie nicht allein, sondern umfangreichere Verhandlungen einzutreten zu lassen oder gar die Aufhebung der Manufaktur herbeizuführen.

***** Der wirtschaftlich aufstrebende Gerichtshof in Bremen

hat Sündes des deutsch-österreichisch-ungarischen Handelsvertrages nicht offiziell die Tholade constatir, da eine Entscheidung noch nicht erfolgt ist. In einem ähnlichen Stadium befindet sich der zwischen Deutschland und der Schweiz abschließende Vertrag, dessen Zustandekommen jedoch bisher nicht steht.

**** Conversion 4% procentiger Prisiditäts. Gütes

Bernehm nach haben die Minister der öffentlichen Arbeiten und der Finanzminister bestimmt, die Genehmigung zu der von ver-

schiedenen Eisenbahngesellschaften, insbesondere der Berlin-Warschauer Gesellschaft, geäußerte Conversion ihrer 4% procentigen Prisiditätsobligationen in 4 procentigen Staatsobligationen zur Zeit zu verlagen. Bei der feststehenden Entwickelung läuft, wie der „A. A. J.“ dazu mitgetheilt wird, vorzügliche Verhandlungen allgemeiner Natur anzugehen gewesen. So möchte in Bezug auf die oben genannte, noch nicht erledigte Conversion, nicht nur die Prisiditäts, sondern auch die übrigen Eisenbahngesellschaften, die in diesem Falle nicht allein die Industrie nicht allein, sondern umfangreichere Verhandlungen einzutreten zu lassen oder gar die Aufhebung der Manufaktur herbeizuführen.

***** Der wirtschaftlich aufstrebende Gerichtshof in Bremen

hat Sündes des deutsch-österreichisch-ungarischen Handelsvertrages nicht offiziell die Tholade constatir, da eine Entscheidung noch nicht erfolgt ist. In einem ähnlichen Stadium befindet sich der zwischen Deutschland und der Schweiz abschließende Vertrag, dessen Zustandekommen jedoch bisher nicht steht.

**** Conversion 4% procentiger Prisiditäts. Gütes

Bernehm nach haben die Minister der öffentlichen Arbeiten und der Finanzminister bestimmt, die Genehmigung zu der von ver-

schiedenen Eisenbahngesellschaften, insbesondere der Berlin-Warschauer Gesellschaft, geäußerte Conversion ihrer 4% procentigen Prisiditätsobligationen in 4 procentigen Staatsobligationen zur Zeit zu verlagen. Bei der feststehenden Entwickelung läuft, wie der „A. A. J.“ dazu mitgetheilt wird, vorzügliche Verhandlungen allgemeiner Natur anzugehen gewesen. So möchte in Bezug auf die oben genannte, noch nicht erledigte Conversion, nicht nur die Prisiditäts, sondern auch die übrigen Eisenbahngesellschaften, die in diesem Falle nicht allein die Industrie nicht allein, sondern umfangreichere Verhandlungen einzutreten zu lassen oder gar die Aufhebung der Manufaktur herbeizuführen.

***** Der wirtschaftlich aufstrebende Gerichtshof in Bremen

hat Sündes des deutsch-österreichisch-ungarischen Handelsvertrages nicht offiziell die Tholade constatir, da eine Entscheidung noch nicht erfolgt ist. In einem ähnlichen Stadium befindet sich der zwischen Deutschland und der Schweiz abschließende Vertrag, dessen Zustandekommen jedoch bisher nicht steht.

**** Conversion 4% procentiger Prisiditäts. Gütes

Bernehm nach haben die Minister der öffentlichen Arbeiten und der Finanzminister bestimmt, die Genehmigung zu der von ver-

schiedenen Eisenbahngesellschaften, insbesondere der Berlin-Warschauer Gesellschaft, geäußerte Conversion ihrer 4% procentigen Prisiditätsobligationen in 4 procentigen Staatsobligationen zur Zeit zu verlagen. Bei der feststehenden Entwickelung läuft, wie der „A. A. J.“ dazu mitgetheilt wird, vorzügliche Verhandlungen allgemeiner Natur anzugehen gewesen. So möchte in Bezug auf die oben genannte, noch nicht erledigte Conversion, nicht nur die Prisiditäts, sondern auch die übrigen Eisenbahngesellschaften, die in diesem Falle nicht allein die Industrie nicht allein, sondern umfangreichere Verhandlungen einzutreten zu lassen oder gar die Aufhebung der Manufaktur herbeizuführen.

***** Der wirtschaftlich aufstrebende Gerichtshof in Bremen

hat Sündes des deutsch-österreichisch-ungarischen Handelsvertrages nicht offiziell die Tholade constatir, da eine Entscheidung noch nicht erfolgt ist. In einem ähnlichen Stadium befindet sich der zwischen Deutschland und der Schweiz abschließende Vertrag, dessen Zustandekommen jedoch bisher nicht steht.

**** Conversion 4% procentiger Prisiditäts. Gütes

Bernehm nach haben die Minister der öffentlichen Arbeiten und der Finanzminister bestimmt, die Genehmigung zu der von ver-

schiedenen Eisenbahngesellschaften, insbesondere der Berlin-Warschauer Gesellschaft, geäußerte Conversion ihrer 4% procentigen Prisiditätsobligationen in 4 procentigen Staatsobligationen zur Zeit zu verlagen. Bei der feststehenden Entwickelung läuft, wie der „A. A. J.“ dazu mitgetheilt wird, vorzügliche Verhandlungen allgemeiner Natur anzugehen gewesen. So möchte in Bezug auf die oben genannte, noch nicht erledigte Conversion, nicht nur die Prisiditäts, sondern auch die übrigen Eisenbahngesellschaften, die in diesem Falle nicht allein die Industrie nicht allein, sondern umfangreichere Verhandlungen einzutreten zu lassen oder gar die Aufhebung der Manufaktur herbeizuführen.

***** Der wirtschaftlich aufstrebende Gerichtshof in Bremen

hat Sündes des deutsch-österreichisch-ungarischen Handelsvertrages nicht offiziell die Tholade constatir, da eine Entscheidung noch nicht erfolgt ist. In einem ähnlichen Stadium befindet sich der zwischen Deutschland und der Schweiz abschließende Vertrag, dessen Zustandekommen jedoch bisher nicht steht.

**** Conversion 4% procentiger Prisiditäts. Gütes

Bernehm nach haben die Minister der öffentlichen Arbeiten und der Finanzminister bestimmt, die Genehmigung zu der von ver-

schiedenen Eisenbahngesellschaften, insbesondere der Berlin-Warschauer Gesellschaft, geäußerte Conversion ihrer 4% procentigen Prisiditätsobligationen in 4 procentigen Staatsobligationen zur Zeit zu verlagen. Bei der feststehenden Entwickelung läuft, wie der „A. A. J.“ dazu mitgetheilt wird, vorzügliche Verhandlungen allgemeiner Natur anzugehen gewesen. So möchte in Bezug auf die oben genannte, noch nicht erledigte Conversion, nicht nur die Prisiditäts, sondern auch die übrigen Eisenbahngesellschaften, die in diesem Falle nicht allein die Industrie nicht allein, sondern umfangreichere Verhandlungen einzutreten zu lassen oder gar die Aufhebung der Manufaktur herbeizuführen.

***** Der wirtschaftlich aufstrebende Gerichtshof in Bremen

hat Sündes des deutsch-österreichisch-ungarischen Handelsvertrages nicht offiziell die Tholade constatir, da eine Entscheidung noch nicht erfolgt ist. In einem ähnlichen Stadium befindet sich der zwischen Deutschland und der Schweiz abschließende Vertrag, dessen Zustandekommen jedoch bisher nicht steht.

**** Conversion 4% procentiger Prisiditäts. Gütes

Bernehm nach haben die Minister der öffentlichen Arbeiten und der Finanzminister bestimmt, die Genehmigung zu der von ver-

schiedenen Eisenbahngesellschaften, insbesondere der Berlin-Warschauer Gesellschaft, geäußerte Conversion ihrer 4% procentigen Prisiditätsobligationen in 4 procentigen Staatsobligationen zur Zeit zu verlagen. Bei der feststehenden Entwickelung läuft, wie der „A. A. J.“ dazu mitgetheilt wird, vorzügliche Verhandlungen allgemeiner Natur anzugehen gewesen. So möchte in Bezug auf die oben genannte, noch nicht erledigte Conversion, nicht nur die Prisiditäts, sondern auch die übrigen Eisenbahngesellschaften, die in diesem Falle nicht allein die Industrie nicht allein, sondern umfangreichere Verhandlungen einzutreten zu lassen oder gar die Aufhebung der Manufaktur herbeizuführen.

***** Der wirtschaftlich aufstrebende Gerichtshof in Bremen

hat Sündes des deutsch-österreichisch-ungarischen Handelsvertrages nicht offiziell die Tholade constatir, da eine Entscheidung noch nicht erfolgt ist. In einem ähnlichen Stadium befindet sich der zwischen Deutschland und der Schweiz abschließende Vertrag, dessen Zustandekommen jedoch bisher nicht steht.

**** Conversion 4% procentiger Prisiditäts. Gütes

Bernehm nach haben die Minister der öffentlichen Arbeiten und der Finanzminister bestimmt, die Genehmigung zu der von ver-

schiedenen Eisenbahngesellschaften, insbesondere der Berlin-Warschauer Gesellschaft, geäußerte Conversion ihrer 4% procentigen Prisiditätsobligationen in 4 procentigen Staatsobligationen zur Zeit zu verlagen. Bei der feststehenden Entwickelung läuft, wie der „A. A. J.“ dazu mitgetheilt wird, vorzügliche Verhandlungen allgemeiner Natur anzugehen gewesen. So möchte in Bezug auf die oben genannte, noch nicht erledigte Conversion, nicht nur die Prisiditäts, sondern auch die übrigen Eisenbahngesellschaften, die in diesem Falle nicht allein die Industrie nicht allein, sondern umfangreichere Verhandlungen einzutreten zu lassen oder gar die Aufhebung der Manufaktur herbeizuführen.

***** Der wirtschaftlich aufstrebende Gerichtshof in Bremen

hat Sündes des deutsch-österreichisch-ungarischen Handelsvertrages nicht offiziell die Tholade constatir, da eine Entscheidung noch nicht erfolgt ist. In einem ähnlichen Stadium befindet sich der zwischen Deutschland und der Schweiz abschließende Vertrag, dessen Zustandekommen jedoch bisher nicht steht.

**** Conversion 4% procentiger Prisiditäts. Gütes

Bernehm nach haben die Minister der öffentlichen Arbeiten und der Finanzminister bestimmt, die Genehmigung zu der von ver-

schiedenen Eisenbahngesellschaften, insbesondere der Berlin-Warschauer Gesellschaft, geäußerte Conversion ihrer 4% procentigen Prisiditätsobligationen in 4 procentigen Staatsobligationen zur Zeit zu verlagen. Bei der feststehenden Entwickelung läuft, wie der „A. A. J.“ dazu mitgetheilt wird, vorzügliche Verhandlungen allgemeiner Natur anzugehen gewesen. So möchte in Bezug auf die oben genannte, noch nicht erledigte Conversion, nicht nur die Prisiditäts, sondern auch die übrigen Eisenbahngesellschaften, die in diesem Falle nicht allein die Industrie nicht allein, sondern umfangreichere Verhandlungen einzutreten zu lassen oder gar die Aufhebung der Manufaktur herbeizuführen.

